

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 20. November 2025 | Nr. 47
85. Jahrgang | www.neuesland.at

Punsch und Engelshaar

Jetzt öffnen landesweit die Adventmärkte. Sie laden auch dazu ein, der Hektik zu entfliehen und in aller Ruhe eine Tasse Tee und Kekse zu genießen.



**Vogelgrippe
ausgebrochen**
EU-weit steigen die
Fallzahlen. Nun ist auch
Österreich betroffen.
4

Herbsternteilanz
Die AMA hat erste
Zahlen für Mais und
andere Herbstkulturen
vorgelegt.
5

**Bergbauerntag
in Gasen**
In der Steiermark gibt es
insgesamt 11.600 Berg-
bauernhöfe.
8

**Wechsel
in der JVP**
Carolin Kogler folgt
JVP-Landesobfrau
Antonia Herunter.
10



**Bäuerin der Woche
aus Naas**
Bernadette Pieber ist
Schaf- und Christ-
baumbäuerin.
16

Stark für **Dich.**

LR Simone Schmiedtbauer
Bauernbundobfrau

Andreas Steinegger
LK-Präsident

Landesbauerntag
Mittwoch, 7. 1. 2026, 18.30 Uhr
Hügellandhalle
8321 St. Margarethen an der Raab 5.

Stark fürs **Land.**

STEIRISCHER
BAUERNBUND

**Dein
BAUERNBUND
mit neuem
Schwung**

Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH
CHEFREDAKTEUR
wieltisch@bauernzeitung.at

Seuche der Saison

Nutztierhaltung ist ein Knochenjob. Neben der in vielen Bereichen immer noch harten körperlichen Arbeit ist auch die psychische Belastung nicht zu unterschätzen. Wer Tiere hält, ist 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr für seinen Viehbestand verantwortlich. Gehen abseits der üblichen Belastungen im Produktionsablauf und Arbeitsspitzen in der Außenwirtschaft dann noch Tierseuchen um, steigt der Druck.

Was früher Ausnahmesituationen waren, erscheint heute schon als trauriger Alltag. Maul- und Klauenseuche im Frühjahr, Blauzungenkrankheit im Sommer und jetzt hat wieder die Vogelgrippe Saison. Von den in den Nachbarstaaten sonst noch grassierenden Krankheiten wie beispielsweise Lumpy-Skin-Disease oder Pest der kleinen Wiederkäuer ganz zu schweigen. Unter Tierhaltern – gleich ob Geflügel, Schwein oder Rind – ist die Anspannung entsprechend Dauergast beim Stallgang. Allen Seuchen ist eins gemein: Kopf in den Sand stecken und abwarten ist nie eine gute Idee. Eine Scheibe abschneiden kann man sich in dieser Frage wohl vom Schweinesektor. Das Risiko einer Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest ist dort seit Jahren Dauerthema und wurde bisher durch strikte Biosicherheitsmaßnahmen erfolgreich verhindert. An deren Einhaltung wird man sich wohl oder übel auch in den übrigen Produktionssparten gewöhnen müssen. Es sind oft wenige Handgriffe, die den eigenen wertvollen Tierbestand so vor Schlimmerem bewahren können. Das bessere Gefühl beim Stallgang kommt dann hoffentlich von ganz allein.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Der stärkste Traktor aus St. Valentin
2. Metro: Erdäpfelzwist geht weiter
3. MF 5S: Maßgeschneidert stufenlos

Marktmacht des Handels wird EU-weit kontrolliert

EU-Parlament, Rat und EU-Kommission haben sich auf einen Entwurf für die geplante UTP-Verordnung geeinigt.

CLEMENS WIELTSCH

Den ersten Anlauf gegen nicht marktkonformes Verhalten von Abnehmern landwirtschaftlicher Produkte, die sogenannten unlauteren Handelspraktiken (UTP), startete die Europäische Union 2019. Die damals präsentierte UTP-Richtlinie wurde hierzulande bekanntlich mit dem Faire-Wettbewerbsbedingungen-Gesetz (FWBG) umgesetzt. Seither können sich Zulieferer der Agrar- und Lebensmittelversorgungskette bei Verdacht von unfairen Geschäftspraktiken an das Fairness-Büro wen-

den. Das niederschwellige Angebot wird intensiv genutzt. Allein im Vorjahr verzeichnete die nicht weisungsgebundene Stelle des Landwirtschaftsministeriums mehr als 800 Beschwerden. Im Jahr zuvor waren es noch unter 30.

Hansens Pläne gehen in Umsetzung

Es dürfte also seine Gründe haben, warum EU-Agrarkommissar Christophe Hansen eine UTP-Novelle als eine seiner ersten Amtshandlungen im Dezember 2024 in die Wege leitete. Mehr Fairness zwischen



Bauern und Abnehmern war auch eine Forderung aus dem Strategischen Dialog, um die bisherigen Machtverhältnisse entlang der Lieferkette auszugleichen, Bauern für ihre Arbeit angemessener zu entlohnen und letzten Endes auch die Versorgung mit Lebensmitteln abzusichern.

Nun haben sich EU-Kommission, Rat und Europaparlament in der Causa auf einen Verordnungstext zur grenzüberschreitenden Anwendung der geltenden Vorgaben zur weiteren Eindämmung von solchen Handelspraktiken geeinigt. Konkret soll etwa die Zusammenarbeit der nationalen Behörden, die für die Durchsetzung des EU-Verbots der UTP zuständig sind, verpflichtend werden.

Auch grenzüberschreitende Verstöße, beispielsweise von Handelsketten gegenüber Landwirten, will man verhindern, untersuchen und ahnden. Rat wie EU-Parlament setzen darauf, dass damit die bisherigen Machtverhältnisse entlang der Lieferkette besser ausbalanciert und Landwirte für ihre Arbeit

angemessener entlohnt werden. Zudem will man absichern, dass die Mitgliedstaaten von Amts wegen eingreifen und grenzüberschreitende unlautere Handelspraktiken ohne formelle Beschwerde eines Erzeugers unterbinden können. Auch der Gefahr, dass Unternehmen das Gesetz umgehen, indem sie ihren Sitz ins Ausland verlagern, soll die neue Verordnung begegnen. So sollen die Regeln auch Erzeuger schützen, die unter unlauteren Handelspraktiken von Abnehmern aus Drittländern leiden.

Das Parlament konnte in den Verhandlungen überdies durchsetzen, dass Käufer mit Sitz außerhalb der EU künftig eine „für die EU zuständige Kontaktperson“ angeben müssen, falls gegen sie Ermittlungen eingeleitet werden. Diese Person dient als erste Anlaufstelle für die Behörden und ist verpflichtet, Ermittlungen wegen unlauterer Handelspraktiken zu unterstützen.

Nicht zuletzt wird auch die Abstimmung zwischen den EU-Ländern forciert. So sollen die zuständigen nationalen Behörden sich künftig gegenseitig über unlautere Handelspraktiken informieren, die in zwei oder mehr Mitgliedstaaten passieren. Die EU-Politiker erwarten sich davon eine abschreckende Wirkung. Auch sollen schnelle und koordinierte Reaktionen zur Bekämpfung von UTP gewährleistet werden.

Vorerst ist Geduld gefragt

Damit die UTP-Verordnung in Kraft tritt, müssen nun der Rat und das EU-Parlament ihre offizielle Zustimmung erteilen. Nach der Einigung im Trilog üblicherweise eine Formsache. Bis das Maßnahmenbündel dann auch wirklich gilt, vergeht allerdings noch Zeit. Die Regeln treten erst gut drei Wochen nach ihrer offiziellen Veröffentlichung im EU-Amtsblatt in Kraft. Verpflichtend anzuwenden sind sie 18 Monate später.

ENTWALDUNGSVERORDNUNG

Stillstand Fehlanzeige

Bei der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) tickt die Uhr. Im EU-Parlament wird deshalb im Eiltempo an einer gemeinsamen Position gearbeitet.

Nachdem die EU-Kommission ihre umstrittenen Vorschläge zur (Teil-)Verschiebung der EUDR präsentiert hat, wurde es medial kurzzeitig ruhig um die Verordnung. Sollte in Brüssel bis zum Jahreswechsel keine Einigung erzielt werden, droht das Regelwerk mit 30. Dezember schlagend zu werden. Neben den nach Meinung vieler Branchenvertreter damit einhergehenden massiven Bürokratielasten bestünde dann die Problematik, dass die IT-Software der EU-Kommission wohl nicht in der Lage wäre, die umfangreichen Meldungen zu den Sorgfaltspflichten abzuwickeln.

Das Plenum entscheidet

Das EU-Parlament hat deshalb vergangene Woche mehrheitlich für ein sogenanntes Schnellverfahren gestimmt. Das bedeutet, dass bei der nächsten Sitzungswoche in Straßburg vom 24. bis 27. November das Plenum direkt einen eigenen Standpunkt über die von der Kommission geforderten Anpassungen festlegen wird, die sonst üblichen Debatten im zuständigen Um-

weltausschuss entfallen. Die Parlamentarier versprechen sich davon eine möglichst rasche Verhandlung mit dem Rat und der Kommission.

Parlamentskreise halten es für unwahrscheinlich, dass die Kommissionsvorschläge zur Änderung der EUDR eins zu eins durchgewunken werden, schreibt Agra-Europe. Auch der Abgeordnete des Bauernbundes, Alexander Bernhuber, bestätigt dies auf Nachfrage: „Wir werden in den kommenden Tagen weiterhin mit voller Kraft daran arbeiten, zusätzliche Änderungen an der EU-Entwaldungsverordnung durchzusetzen.“ Das erklärte Ziel der Bauernvertreter seien „praktikable Regeln, echte Erleichterungen“ und die Vermeidung von „unnötiger Bürokratie“. Dafür braucht es offenbar aber noch einiges an Überzeugungsarbeit, wie der Niederösterreicher durchklingen lässt: „Nächste Woche wird sich im Europäischen Parlament zeigen, ob die Abgeordneten bereit sind, für weniger Bürokratie und für eine starke Unterstützung unserer regionalen Wirtschaft einzutreten.“



FOTO: THAMPONI - STOCK.ADOBE.COM



FOTO: OLRAT - STOCK.ADOBE.COM

In Straßburg fällt kommende Woche die Entscheidung.

Vogelgrippe-Fall bei Hausgeflügel bestätigt

Im Burgenland wurde ein Geflügelbestand positiv auf Vogelgrippe (HPAI) getestet. Auch in Deutschland nehmen die Fälle weiter zu.

CLEMENS WIELTSCH

Wie Montagabend bekannt wurde, ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit rund 170 Stück Geflügel im Bezirk Neusiedl am See (Burgenland) die Vogelgrippe des Stammes H5N1 ausgebrochen. Es handelt sich – nach mehreren Funden von erkrankten Wildvögeln – um den ersten Ausbruch des aktuellen Seuchenzuges bei einem Nutzgeflügelbestand in Österreich.

Am betroffenen Hof wurden Hühner, Enten, Gänse und Puten gehalten, davon waren mehrere Tiere bereits verendet, wie das Gesundheitsministerium informiert. Nach Einschaltung des Veterinäramts wurde der Verdacht in den Labors der Ages bestätigt. Mittlerweile wurde der Bestand vollständig gekeult und der Betrieb gesperrt. Das

Die Symptome

- Hohe Sterblichkeit bei Hühnervögeln
- Atemnot
- Grünlich-wässriger Durchfall
- Blutungen an Innenorganen, Kammspitzen und Ständern
- Anschwellung im Kopfbereich
- Ausgeprägter Rückgang der Legeleistung
- Deutlich reduzierte Wasser- und Futteraufnahme
- Mattigkeit
- Fieber

Ministerium hat die üblichen Maßnahmen ergriffen und eine Schutzzone mit einem Radius von drei Kilometern sowie eine Überwachungszone im Umkreis von zehn Kilometern verhängt.

In der Schutzzone gelten folgende Auflagen:

- Sämtliche Bestände von geflügelhaltenden Betrieben werden klinisch untersucht und gegebenenfalls beprobt.

- Es gilt Stallpflicht für Geflügel und andere in Gefangenschaft gehaltene Vögel.

- Bei Auffälligkeiten in Gesundheit, Legeleistung, Futter- oder Wasseraufnahme besteht Meldepflicht.

- Fahrzeuge müssen beim Verlassen des Betriebes desinfiziert werden.

- Wenn betriebsfremde Personen den Tierbereich betreten, ist dies zu dokumentieren.

- Die Anzahl an Kontaktpersonen sollte den Behörden zufolge „auf das notwendige Maß“ reduziert werden.

- Tiere, Bruteier, Fleisch, Nebenprodukte und Eier zum menschlichen Verzehr dürfen nicht verbracht werden.

- Tiermärkte und Ausstellungen sind verboten.

In der Zehn-Kilometer-Überwachungszone werden Betriebe stichprobenartig kontrolliert. Auch hier ist laut Ministerium erhöhte Wachsamkeit geboten, um eine etwaige Ausbreitung frühzeitig zu erkennen. Weitere Maßnahmen richten sich nach einer risikobasierten Einstufung der Betriebe.

Seit 5. November gelten in Österreich verschärfte Biosi-



cherheitsmaßnahmen, die verpflichtend eingehalten werden müssen. Diese sind:

- Strikte Trennung von Enten und Gänsen von anderem Hausgeflügel

- Schutz vor Kontakt mit Wildvögeln, etwa durch Netze

- Fütterung und Tränkung nur im Stall oder Unterstand

- Keine Verwendung von Oberflächenwasser, das für Wildvögel zugänglich ist

- Gründliche Reinigung und Desinfektion von Geräten, Ladeplätzen und Transportmitteln

Situation europaweit angespannt

Der Fall im Burgenland reiht sich in die ungewöhnlich frühe Ausbruchswelle der Variante H5N1 ein. Seit September ist laut Ages europaweit ein deut-

licher Anstieg an Ausbrüchen zu verzeichnen, allesamt entlang der Flugrouten von Zugvögeln. Im besonders betroffenen Nachbarland Deutschland nehmen die Fallzahlen mittlerweile dramatische Ausmaße an, wie der Pressedienst AIZ schreibt. Am Wochenende mussten in Brandenburg 15.000 Enten gekeult werden. 1,5 Millionen Tiere sind diesem Schicksal in Deutschland bereits zum Opfer gefallen. Nach Angaben des Friedrich-Loeffler-Instituts gibt es derzeit bundesweit mehr als 110 aktive Fälle, die Hälfte davon im Bundesland Niedersachsen, wo besonders viel Geflügelhaltung stattfindet. Aber auch Bayern und Baden-Württemberg melden erkrankte Bestände. In Spanien, Großbritannien, Frankreich und einigen deutschen Bundesländern gilt bereits Stallpflicht.

Mais, Sonnenblumen, Soja: So hat Österreich gedroschen

Zumindest mengenmäßig dürften Bauern mit den Herbstkulturen heuer zufrieden sein. Die AMA hat erste Durchschnittserträge veröffentlicht.

CLEMENS WIELTSCH

Nach einer unterdurchschnittlichen Maisernte im Vorjahr fallen die Erträge heuer besser aus. Wie aus der Herbsterberhebung der AMA hervorgeht, wurden bisher bundesweit im Mittel 114,4 Dezitonnen pro Hektar gedroschen (14 % Feuchte, gewichtet über konventionelle und biologische Bewirtschaftung). Das sind um gut 1,33 Tonnen oder 13 Prozent pro Hektar mehr als 2024.

Knapp 12,6 Tonnen pro Hektar

Ebenso hoch ist das Plus bei den rein konventionellen Erträgen. Im Durchschnitt wurden und werden hier österreichweit 118,2 Dezitonnen pro Hektar geerntet. Bessere Erträge gibt es 2025 in allen Bundesländern mit der Ausnahme von Kärnten. Bedingt durch die massive Hitzewelle im Frühsommer sank die konventionelle Erntemenge im Schnitt unter die Zehn-Tonnen-Marke auf nur mehr 91,8 Dezitonnen je Hektar.

Den höchsten konventionellen Maisertrag erreichten – witterungsbedingt begünstigt – die Ackerbauern Oberösterreichs mit 125,9 Dezitonnen am Hektar. Trotz Trockenheit auf Platz zwei landet die Steiermark, die üblicherweise mit den Gunstlagen in der Süd- und Weststeiermark die Ertragsstatistik anführt. Heuer wurden im Mittel 124,4 Dezitonnen gedroschen und damit mehr als 2024 (119,2 dt/ha). Das flächenmäßig bedeutendste Körnermais-Bundesland, Niederösterreich, erntete im Durchschnitt gut 72.640



Hektar – heuer fast ein Viertel mehr als noch 2024. Konkret waren es 2,1 Tonnen mehr und damit 114,3 Dezitonnen je Hektar.

Plus 24 Prozent bei Sonnenblume

Auch der konventionelle Sonnenblumenenertrag im Bundesgebiet stieg heuer auf 31,3 Dezitonnen pro Hektar. Das Ertragsplus betrug gegenüber dem Vorjahr auch hier beinahe ein Viertel (2024: 25,2 dt/ha). Mehr als 80 Prozent der Sonnenblumenfläche werden in Niederösterreich angebaut.

Oberösterreich drischt am meisten Soja

Auf der Überholspur ist das Land unter der Enns auch bei

Sojabohnen. Hatte in Österreich jahrelang das Burgenland flächenmäßig die Nase vorn, ist es heuer Niederösterreich. Betrachtet man die gesamte Sojabohnenernte (konventionell und biologisch), so werden 2025 in Niederösterreich mit 83.213 Tonnen Sojabohnen am meisten geerntet, dicht gefolgt von Oberösterreich mit einer Sojabohnenproduktion von 78.967 Tonnen, obwohl in Oberösterreich nur die drittgrößte Sojabohnenfläche steht.

Das spiegelt sich in den Durchschnittserträgen wider. Pro Hektar am meisten wurde heuer auch bei dieser Kultur in Oberösterreich geerntet, nämlich 38,7 Dezitonnen. In der Steiermark waren es im Mittel 37,2 Dezitonnen. Das Bundesmittel beträgt 34,6 Dezitonnen.

HOLZGESPRÄCHE

FHP unter neuer Führung

Vergangene Woche beging die Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) in Wien ihr 20-jähriges Jubiläum. Bei ihrer alljährlichen Fachtagung – den Holzgesprächen – wurde nicht nur Bilanz über zwei Dekaden Zusammenarbeit gezogen, sondern auch über aktuelle politische Entwicklungen und die Marktsituation diskutiert. Zu guter Letzt stand ein Wechsel in der FHP-Führungsrunde an. Der Präsident der Land&Forst Betriebe, Konrad Mylius, wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. „Ich freue mich über das Vertrauen, das mir die Mitgliederorganisationen der Plattform entgegenbringen. Gemeinsam mit unseren Partnern möchte ich dazu beitragen, dass die Forst- und Holzwirtschaft weiterhin als verlässliche Säule einer klimafitten Wirtschaft wahrgenommen wird“, so Mylius.

Sein Vorgänger Erich Wiesner, der die FHP seit 2022 leitete, betonte die Stärken der Kooperation: „Es ist uns gelungen, FHP als Stimme der österreichischen Holzbranche zu etablieren. Ich bin überzeugt, dass Konrad Mylius die Aufgaben mit Weitblick, Fachwissen und Kompetenz weiterführen wird.“



Minister Totschnig gratulierte.

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Die LK-Wahl naht mit großen Schritten

Die kommende Landwirtschaftskammerwahl beschäftigt uns sehr. Jetzt gilt es, Fristen penibel einzuhalten, Verzeichnisse und Wahllisten zu studieren und den ständigen Kontakt in die Bezirke aufrecht zu erhalten. Gerade solche Ereignisse wie die Wahl zeigen mir in meiner neuen Aufgabe als Direktor, wie groß unser Bauernbund-Netzwerk ist und wie gut die Zusammenarbeit im Organisationsbereich funktioniert.

Jedes aufkommende Thema bestätigt auch, was uns von den anderen wahlwerbenden Parteien unterscheidet. Abgesehen davon, dass wir als Bauernbund nur Forderungen auf den unterschiedlichen politischen Ebenen stellen, wenn sie gleichzeitig Lösungsvorschläge beinhalten, ist ein vergleichender Blick zu den Versprechungen und Abstimmungen bei den anderen Parteien angebracht. Gerade bei den Freiheitlichen, die sich oft als Partei der Bauern bezeichnen und zur Zerschlagung des „Systems Bauernbund“ aufrufen, sieht man beim Abstimmungsverhalten oft die Kehrseite der Medaille – ob für bestehende Biogasanlagen „Schrottprämien“ bezahlen zu wollen, bei der kostenlosen Meisterprüfung in der Land- und Forstwirtschaft nicht zuzustimmen oder das erleichterte, rollierende Einheitswertverfahren nicht mitzutragen. Ebenso lässt die Biber-Verordnung in der Hand der Blauen noch etliche Wochen (oder vielleicht Monate) auf sich warten. Oder bei der Verhinderung auf Bundesebene, dass Stalleinbrüche künftig dem Hausfriedensbruch zuzuordnen sind. Erst am Montag dankte die niederösterreichische FPÖ-Landesrätin Rosenkranz dem VGT ausdrücklich für die Bilder nach einem illegalen Stalleinbruch in einem Schweinebetrieb.

Ich kann nur hoffen, dass die Wählerinnen und Wähler den Zick-Zack-Kurs anderer Parteien erkennen. Der Weg des Bauernbundes bleibt gerade. Und das ab nun mit neuem Schwung.

OBMÄNNER AM WORT

Müssen zeigen, was wir leisten

Als frisch gewählter Bauernbund-Bezirksobmann von Voitsberg hat Markus Kollmann viel vor. Besonders wichtig ist ihm die Öffentlichkeitsarbeit.

KARLHEINZ LIND

Die heurig Ernte ist eingefahren. Wie waren Sie beziehungsweise Ihre Berufskollegen mit dem Agrarjahr 2025 zufrieden?

Heuer können wir auf ein durchschnittlich gutes Bauernjahr zurückblicken. Es gab relativ gute Erträge, die Trockenschäden haben sich bei uns im Bezirk im Rahmen gehalten. Auch bei den Erzeugerpreisen gab es erfreuliche Entwicklungen, wie etwa bei Rindfleisch.

Den Bezirk Voitsberg kann man aus agrarischer Sicht als sehr vielfältig beschreiben. Worauf sind Sie in ihrem Bezirk besonders stolz?

Die Vielfalt kann sich in unserem Bezirk wirklich sehen lassen. Sie reicht von der intensiven Forstwirtschaft im Norden über zahlreiche Milch- und Mutterkuhbetriebe bis hin zum intensiven Ackerbau. Auch der Weinbau hat sich bei uns sehr gut entwickelt. Wir haben zahlreiche exzellente Weinbaubetriebe.

Wo sehen Sie als BB-Bezirksobmann derzeit die größten Herausforderungen? Worum wird am meisten diskutiert?

Gerade die weltweite Wirtschaftskrise führt auch in der Bauernschaft zu großer Verunsicherung. Oft stellt man sich die Frage, ob große Investitionen

in den Betrieb noch sinnvoll sind. Wir in der Land- und Forstwirtschaft denken ja noch in Generationen. Auch die Bürokratie belastet unsere Betriebsführerinnen und Betriebsführer. Doch wie soll ein Bürokratieabbau gelingen? Als Beispiel möchte ich hier die Entwaldungsverordnung anführen. Es ist uns noch nicht bewusst, was da auf uns zukommt.

» Wir müssen aufzeigen, wie viel Arbeit hinter der Produktion von einem Liter Milch oder einem Kilogramm Fleisch steckt.

MARKUS KOLLMANN

Sie sind vor kurzer Zeit zum BB-Bezirksobmann von Voitsberg gewählt worden. Wie hat sich die Situation für Sie verändert? Wo wollen Sie besondere Schwerpunkte setzen?

Seit 12. September darf ich nun in dieser Funktion arbeiten. Auf die Hofübergabe haben wir uns im Vorfeld schon sehr gut vorbereitet. Weiters war ich schon über zehn Jahre im Bauernbund-Bezirksvorstand und kenne somit die Abläufe. Für mich ist es wichtig, für alle Bäuerinnen und Bauern ein offenes Ohr zu haben. Natürlich kann man nicht für alle Probleme Lösungen anbieten, da möchte ich als Brückenbauer zu Experten tätig werden.



Zehn Jahre lang war Markus Kollmann landwirtschaftlicher Leiter des Lipizzanergestüts Piber. Nun ist er Vollerwerbslandwirt und neuer BB-Bezirksobmann.

Der Schutz des Eigentums ist eine Kernaufgabe des Bauernbundes. Wie wichtig ist es in der heutigen Zeit, eine starke Bauernvertretung zu haben?

Wir sind nur mehr rund drei Prozent Landwirte in der Bevölkerung. Deshalb ist es so wichtig, Meinungsbildner zu haben. Wir als Bauern sind die Experten, die Landwirtschaft erklären können. Gerade in Hinblick auf die Diskussion über die Lebensmittelpreise müssen wir aufzeigen, wie viel Arbeit hinter der Produktion von einem Liter Milch oder einem Kilogramm Fleisch steckt. All das muss dazu führen, dass wir wieder mutig raus gehen und sagen: Wir sind stolz darauf, Bäuerin beziehungsweise Bauer zu sein.

Die Ortsgruppen leisten eine wichtige Aufgabe. Gibt es Leuchtturmprojekte in Ihrem Bezirk?

Ich möchte die Leistungen unserer Organisation nicht auf einzelne Ortsgruppen runterbrechen. Es ist mir viel mehr ein Anliegen, auf unsere großen Leistungen wie etwa unseren Bezirksbauernball hinzuweisen. Da helfen alle Ortsgruppen, die Landjugend sowie die Bäuerinnen mit, um diese Veranstaltung mit über 2000 Besuchern sehr gut durchzuführen. Dies gilt ebenfalls für unsere Bauernbund-Wallfahrt in Maria Lankowitz und dem Almfest der ARGE Bergbauern

ebenfalls in Maria Lankowitz. Dazu konnten wir heuer über 1000 Besucher begrüßen.

Sie werden bei der Landwirtschaftskammerwahl im Jänner auf Bezirksebene die Kandidatenliste des Steirischen Bauernbundes anführen. Steht das neue Team schon?

Unser Team ist seit 27. Oktober fixiert und darauf bin ich besonders stolz. Wir bilden mit unseren Kandidaten alle Sparten ab. Auch regional sind wir sehr gut verteilt, es gibt somit keine weißen Punkte auf der Karte. Auch die Jugend und die Bäuerinnen sind gut vertreten.

Zur Person

Markus Kollmann (39)

- Piberegg 48, 8580 Piberegg
- Ledig
- Bio-Mutterkuhhaltungsbetrieb mit über 50 Hektar LN, Forstwirtschaft
- HAK-Absolvent, Landwirtschaftlicher Facharbeiter
- Obmann Maschinenring Voitsberg
- Zehn Jahre lang landwirtschaftlicher Leiter im Lipizzanergestüt Piber
- Seit 12. September BB-Bezirksobmann Voitsberg
- Obmann der ARGE Bergbauern, Jungjäger
- markus.kollmann@a1.net

ZUSAMMENARBEIT

Dieser Fluss ist mehr als nur eine Staatsgrenze

Österreich und Slowenien unterzeichneten kürzlich die Deklaration „goMURra“ zum Schutz der Grenzmur. Die Renaturierung steht dabei im Vordergrund.

Die Mur ist nicht nur eine Staatsgrenze, sondern eine zentrale Lebensader für Menschen, Natur und Wirtschaft in beiden Ländern Österreich und Slowenien. Die Grenzmur erstreckt sich über 34 Kilometer entlang der gemeinsamen Grenze. Österreich und Slowenien arbeiten hier seit vielen Jahrzehnten in der bilateralen Murkommission eng zusammen.

Die Ministerdeklaration wurde im Rahmen einer feierlichen Zeremonie am Vorplatz des Murabgangs unterzeichnet und steht symbolisch für das gemeinsame Engagement, Verantwortung für eine intakte Natur zu übernehmen.

Wasserminister Norbert Totschnig und der slowenische Minister für natürliche Ressourcen Jože Novak hoben die Bedeutung einer engen, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hervor. Totschnig betonte, dass das Wasserwirtschaftsministerium rund 700.000 Euro zu den österreichischen

Renaturierungsmaßnahmen beiträgt und gemeinsam mit 16 Partnerorganisationen aus fünf Ländern wertvolle Lebensräume schafft und 336 Hektar Auwald revitalisiert. Dieses Engagement zeige, so Totschnig, wie europäische Zusammenarbeit den Schutz der Flüsse stärkt und nachhaltige Entwicklung fördert. Die Deklaration legt die Grundlage für eine noch engere Abstimmung bei Renaturierung, Hochwasserschutz, Grundwasserbewirtschaftung und ökologischer Aufwertung und baut auf der langjährigen Zusammenarbeit in der Murkommission auf.

Zum Abschluss der Veranstaltung setzten Wasserminister Totschnig und Minister Novak gemeinsam junge Störe in die Mur ein. Der Besatz steht für die Rückkehr von Artenvielfalt durch Renaturierungsmaßnahmen und für die gemeinsame Verantwortung beider Länder für eine intakte und lebendige Flusslandschaft.



Bundesminister Norbert Totschnig (r.) und Bundesminister Jože Novak.

Termine

Deutschlandsberg

Adventmarkt

Der von Silvia Enzi und Ingrid Schantl organisierte Adventmarkt, der am 21. November von 15.30 bis 20 Uhr und am 22. November von 9 bis 17 Uhr geöffnet ist, macht das Pfarrheim und den Kirchplatz zum Ort der Begegnung. Rund 30 Aussteller wirken mit.

Edelstauden

Adventzauber

Im stimmungsvollen Ambiente des Hochschneider-Hofes in Edelstauden findet wieder der „Adventzauber“ mithandgefertigter Advent- und Weihnachtsdekoration für drinnen und draußen statt. Los geht es am 22. und 23. November jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Eibiswald

Adventlesung

Am Mittwoch, 26. November, um 19 Uhr gestaltet Walter Drexler mit „Gang in den Advent“ im Pfarrsaal eine musikalisch umrahmte Adventlesung. Drexler ist Religionslehrer und durch seine Beiträge „Gott und die Welt“ beim Radiosender Antenne bekannt.

Kobenz

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 22. November, findet in der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Kobenz ein „Tag der offenen Tür“ statt. Um 9 Uhr begrüßt die Schülermusik, um 9.15 Uhr wird die Schule vorgestellt. Um 9.45 Uhr beginnen die Schulführungen.

Wies

Adventkonzert

Am Freitag, 28. November, findet die Steirische Adventmusik zum 30. Mal statt – seit 2009 in der Pfarrkirche. Ab 19.30 Uhr singen und spielen die Sängerrunde Oberhart, das Duo Patully, die Bläsergruppe der Marktmusik Wies u.a.m. Es liest Peter Nöhner.

Blick in die Gemeinde Gasen, wo alle Bergbauernhöfe in den beiden höchsten Erschwerniszonen liegen.



Öffentliche Gelder sind für Bergbauern lebensnotwendig

Beim Tag der steirischen Bergbauern wurde die wirtschaftliche Situation der Bergbauernhöfe dargestellt. Im Land gibt es 11.600 Bergbauernbetriebe.

KARL BRODSCHNEIDER

In der Steiermark gibt es 11.600 Bergbauernbetriebe. Davon befinden sich 3300 Höfe in der Erschwerniszone I, 4100 in der Erschwerniszone II, 3000 in der Erschwerniszone III und 1200 in der Erschwerniszone IV (mit über 270 Erschwernispunkten). In der Gemeinde Gasen, wo kürzlich der Tag der steirischen Bergbauern stattfand, befinden sich alle Bauernhöfe in den beiden höchsten Erschwerniszonen und haben durchschnittlich 333 Erschwernispunkte.

Was das Einkommen betrifft, erzielten die Betriebe in den beiden niedrigeren Erschwerniszonen in einem Fünfjahrenschnitt ein Einkommen von 38.000 beziehungsweise 35.000 Euro (die Sozialversicherungsbeiträge nicht abgezogen). Bei den Höfen in den Erschwerniszonen III und IV sind es nur mehr 27.000 beziehungsweise 26.000 Euro, wobei gerade hier die öffentlichen Gelder drei Viertel des Einkommens ausmachen. „Wenn da etwas passiert, wird es finster, dann würden die Betriebe nur mehr von der Substanz leben“, mahnte



MEP Norbert Lins (3. v. li) war Hauptreferent beim Bergbauerntag.

Fritz Stocker von der Landwirtschaftskammer.

EU-Agrarbudget

Daher kommt der künftigen Ausgestaltung des EU-Landwirtschaftsbudgets 2028 bis 2034 eine besondere Bedeutung zu. Der von der EU-Kommission vorgelegte Vorschlag mit einer 20-prozentigen Kürzung wird daher völlig abgelehnt. Darin waren sich beim Bergbauerntag sowohl MEP Norbert Lins, der stellvertretende Vorsitzende EU-Agrarausschusses, als auch Landesrätin Simone Schmiedtbauer und LK-Präsident Andreas Steinegger einig. „Wir haben gedroht, mit den Verhandlungen erst gar nicht zu starten“, sagte

Lins, „aber jetzt kommt endlich Bewegung in die Sache.“

Schmiedtbauer sprach an Lins und den EU-Agrarausschuss namens des Landes die Einladung zu einer Exkursion in die Steiermark aus, „damit die Abgeordneten vor Ort sehen, wie bei uns Land- und Forstwirtschaft betrieben wird“. Eines ist für Schmiedtbauer klar: „Mit jedem Betrieb, der zusperrt, verlieren wir nicht nur Arbeitsplätze und Biodiversität, sondern auch Investoren für die regionale Wirtschaft.“

LK-Präsident Steinegger betonte: „Die Berglandwirtschaft ist eine zentrale Säule der agrarischen Stärke in unserem Land. Das Um und Auf sind die Wege und eine gute Infrastruktur.“

Eindringlicher Appell, auf die Apfel-Herkunft zu achten

Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom und Landesrätin Simone Schmiedtbauer bekamen Besuch von den heimischen Apfelbäuerinnen und -bauern und erhielten frische steirische Äpfel.

Aus Anlass des „Tag des Apfels“ besuchten die beiden Obsthoheiten Kristin I. und Andrea I. zusammen mit den Obstbau-Funktionären Manfred Kohlfürst, Anton Strahlhofer, Bernhard Ramminger und Geschäftsführer Herbert Muster vom Verband Steirischer Erwerbsobstbauern LH-Stellvertreterin Manuela Khom in der Grazer Burg und Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer im Landhaus. Als Geschenk wurden selbstredend frische steirische Äpfel überreicht.

LH-Stellvertreterin Khom strich hervor: „Der Apfel ist auch ein besonderes Aushängeschild



LH-Stv. Manuela Khom mit den Obsthoheiten und Obstbau-Funktionären.

der Qualität steirischer Lebensmittel, stammen doch rund 75 Prozent der österreichischen Apfelproduktion aus der Steiermark. Daher gilt mein Appell anlässlich des Tags des Apfels,

besonders auf die Herkunft der Äpfel zu achten. Damit sorgen wir für Wertschöpfung in der Steiermark und unterstützen unsere Obstbäuerinnen und Obstbauern.“

LR Schmiedtbauer betonte: „Die Bedeutung heimischer Lebensmittel – die Österreicherinnen und Österreicher verbrauchen pro Kopf rund 20 Kilogramm Äpfel im Jahr – ist groß und wir können uns auf die steirischen Obstbauern verlassen. Wir wollen den steirischen Obstbau bestmöglich unterstützen und die Klimawandelanpassung auf den Betrieben voranbringen. Das tun wir etwa mit den österreichweit höchsten Förderungen für (Frost-)Beregnungsanlagen. Ich bedanke mich bei allen Bäuerinnen und Bauern für ihren Einsatz im Sinne einer heimischen Lebensmittelversorgung!“

BEZIRKSKONFERENZ

Einstimmiges Votum für Peter Kettner

Bei der Liezener Bauernbund-Bezirkskonferenz wurde Kammerobmann Peter Kettner einstimmig als Bezirksobmann bestätigt. Die Wahl wurde von LK-Präsident Andreas Steinegger geleitet, der ebenso wie BB-Direktor Bernd Brodtrager ein Referat hielt. VP-Bezirksparteiohmann LAbg. Armin Forstner unterstrich in seinen

Grußworten die Bedeutung einer starken bäuerlichen Vertretung. Bei dieser Sitzung wurden auch die Kandidaten für die LK-Wahl vorgestellt. Peter Kettner führt die Liste an. Für seine zahlreichen Verdienste um den Bauernbund wurde der Bad Ausseer Altbürgermeister Franz Frosch mit dem BB-Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet.



Verleihung des BB-Ehrenzeichens in Bronze an Franz Frosch.

EUROPAGESPRÄCH

Agrarexporte gehen großteils in EU-Staaten

Gemeinsam mit KO Herbert Lebitsch, Bezirksbäuerin Michaela Mauerhofer und interessierten Landwirten diskutierte MEP Reinhold Lopatka im VP-Bezirksbüro in Hartberg aktuelle Herausforderungen der EU-Agrarpolitik. Dabei standen insbesondere das Mercosur-Abkommen, der mehrjährige EU-Finanzrahmen 2028–2034

sowie die EU-Entwaldungsverordnung im Mittelpunkt.

Österreichs Landwirtschaft konnte die Chancen des großen EU-Binnenmarktes nützen. So haben sich die heimischen Agrarexporte seit 1995 verneunfacht. Drei Viertel der Exporte österreichischer Agrargüter und Lebensmittel gehen in andere EU-Staaten.



Kammerobmann Lebitsch mit MEP Lopatka und Bezirksbäuerin Mauerhofer.



Manuela Khom, Dorli Jaufer, Anja Plaschg und Gerald Schöpfer.

Preis erinnert an erdigen und weltoffenen Politiker

Seit 1973 werden die Josef Krainer-Preise verliehen, um das Andenken an Landeshauptmann Josef Krainer senior zu bewahren und den mit ihm untrennbar verbundenen schöpferischen und europäischen Geist der Steiermark lebendig zu halten. Die heurigen Josef Krainer-Heimatpreise erhielten Emma de Ro für ihr Lebenswerk als Bewahrerin der Klöppelspitzenkunst, die Menschenrechtlerin Daniela Grabovac, Omar Khir Alanam für seine Brückenarbeit

zwischen den Kulturen, die Murauer Bürgergarde sowie Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau. Den Förderungspreis erhielt der junge Grazer Wissenschaftler Andreas Windischbacher. Der begehrte Große Josef Krainer-Preis ging an die international gefeierte Musikerin und Künstlerin Anja Plaschg. Die Preise wurden von LH-Stellvertreterin Manuela Khom, Krainer-Tochter Dorli Jaufer und Gedenkwerk-Obmann Gerald Schöpfer überreicht.

Gut vorbereiteter Wechsel bei den Jungschwarzen

Nach drei Jahren an der Spitze der Jungen ÖVP Steiermark hört Landesobfrau Antonia Herunter auf. Ihre Nachfolgerin ist eine junge Trofaiacherin.

Nach drei Jahren an der Spitze der größten politischen Jugendorganisation der Steiermark kündigt Bundesrätin Antonia Herunter an, beim kommenden Landestag der Jungen ÖVP Steiermark nicht mehr als Landesobfrau zu kandidieren. Sie zieht eine vorläufige Bilanz: „Die letzten Jahre waren für mich eine herausfordernde, aber unglaublich bereichernde Zeit. Ich war mit Herz und Seele Landesobfrau der Jungen Volkspartei. Wir konnten viele junge Menschen für Politik begeistern, die JVP inhaltlich stärken und in allen steirischen Bezirken fest verankern.“

Herunter betont zudem, dass es ihr ein großes Anliegen war, junge Menschen über Parteigrenzen hinweg zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen: „Mir war immer wichtig, dass die JVP ein offener Ort für den Dialog bleibt, an dem junge Menschen lernen können, was politische Mitgestaltung bedeutet. Wir haben gezeigt, dass Jugendpolitik mehr ist als Forderungen, sondern sie ist gelebte Verantwortung. Ich bin dankbar für die vielen Begegnungen, die Motivation und den Rückhalt, den ich in dieser Zeit erfahren durfte.“ Als die Jüngste im Klub der Steirischen Volkspartei wird Herunter weiterhin die Interessen

LITERATUR

Lyrik und Prosa

Die Preisträger des Hans Roth-Literaturpreises „rot-ahorn“ – in Kooperation mit manuskripte – wurden kürzlich ausgezeichnet. Der Hauptpreis ging an Max Oravin, die beiden Förderpreise erhielten Katrin Köhler und Simon Skrepek.



Die Preisträger mit Hans Roth.

ABAKUS

Ein Abend voll Genuss

Zur feierlichen Präsentation des Abakus-Jahrgangs 2024, dem Gravensteiner, fanden sich 400 Gäste im Huabn Theater auf der Brandlucken ein. Die Apfelmänner aus der Region rund um Puch bei Weiz destillieren nur aus den allerbesten Äpfeln den Edelbrand. Sanft reift dieser mindestens ein Jahr auf Lehmziegeln vom Keltenberg Kulm in den kühlen Gefilden des Apfelhauses, bevor er in einer feierlichen Zeremonie präsentiert und für den Verkauf freigegeben wird.

SPAR

Kontakte aufgebaut

BB-Direktor Bernd Brodtrager stattete SPAR-Chef Christoph Holzer einen Antrittsbesuch ab. Sie sprachen über Themen wie die derzeitige Preisdiskussion und besichtigten die hauseigene Schlachtung von TANN sowie den Logistik- und Bäckereibereich.



Brodtrager und Holzer.

DIAKON

Vielfältige Aufgaben

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl weihte zwölf verheiratete Männer zu Ständigen Diakonen. Die Diakonweihe ist eine der drei Stufen des Weihesakraments in der katholischen Kirche – neben der Priester- und Bischofsweihe. Diakone übernehmen vielfältige Aufgaben in der Liturgie, der Verkündigung und der sozialen Hilfe. Sie assistieren bei Gottesdiensten, spenden Taufen und leiten Begräbnisse. Sie durchlaufen vor der Weihe eine mehrjährige Ausbildung.



Antonia Herunter (links) mit ihrer Nachfolgerin Carolin Kogler.

der jungen Steirerinnen und Steirer mit voller Kraft vertreten.

Zu ihrer Nachfolgerin wurde die Obersteirerin Carolin Kogler einstimmig designiert. Die 24-jährige Trofaiacherin ist seit mehreren Jahren in der Jungen ÖVP aktiv, war Gemeinderätin in ihrer Heimatgemeinde und Kandidatin bei der letzten Landtagswahl für den Bezirk Leoben. „Ich freue mich über das Vertrauen und die Unterstützung

aus allen Bezirken“, erklärt Kogler. „Wir wollen die JVP Steiermark strukturell stärken, Denkprozesse anstoßen und die Anliegen junger Menschen in der Landespolitik noch deutlicher hörbar machen. Mein Anspruch ist, dass die JVP noch stärker spürbar wird – offen, modern und mit klarer Haltung.“ Die offizielle Wahl wird beim nächsten Landestag Anfang Februar 2026 stattfinden.

Steiermark ist Rekordhalter bei Biomasse-Heizwerken

Wie Obmann Jakob Edler und Geschäftsführer Franz Moser bei der Generalversammlung der Bioenergie-Service Genossenschaft mitteilten, zähle man aktuell 105 Mitglieder. Davon sind 82 Betreiber von Biomasseheizwerken. „Wir sind Dienstleister als Qualitätsbeauftragte und bieten Beratungen für Indexanpassungen, Fördermöglichkeiten und Netzverdichtungen an“, erklärte Moser. Er wies auch auf die Kesseltauschförderung des Bundes hin. Für einen Nahwärmeanschluss sind

das 30 Prozent der Investitionskosten oder maximal 6500 Euro. Energie-Experte Christian Metschina von der steirischen LK sagte, dass es nirgendwo auf der Welt in einer Region so viele Heizwerke gibt wie in der Steiermark. Aktuell sind es 650.

Vor der Generalversammlung konnten die Teilnehmer das Heizwerk mitten in Wundschuh besichtigen. Es versorgt 70 Objekte mit Wärme, darunter sind auch alle öffentlichen Gebäude, wie Bürgermeisterin Barbara Walch mitteilte.



Christian Metschina, Herbert Hansmann, Franz Moser und Jakob Edler.

AGRARAUSFLUG

Programm mit Action

Der alljährliche Agrarausflug der Landjugend Bezirk Weiz führte in den Naturpark Mürzer Oberland. Der Michlbauerhof wurde gemeinsam besucht. Nach dem Mittagessen war man entweder im „Wald der Sinne“ oder beim Profi Team Holzer Maschinenbau.



Burschen und Mädchen beim Ausflug.

GENUSSFESTE

Ortsgruppen machten mit

Die Bauernbund-Ortsgruppen aus St. Ruprecht an der Raab und Friedberg wirkten im Herbst bei zwei sehr gut besuchten Genussfesten mit. Im Oktober fand in St. Ruprecht das von der ÖVP und ihren Teilorganisationen ausgerichtete Schmankerlfest statt. Im September gab es in Pinggau das „Umiwechsln“, wobei der Bauernbund Friedberg ein Schmankerlhütte betrieb. Beim „Umiwechsln“ haben Vereinen und Selbstvermarktern eine gute Gelegenheit zum Vermarkten ihrer Produkte.

POLIZEI

Menschen schützen

In Lieboch wurde die neue Polizeiinspektion von Innenminister Gerhard Karner feierlich übergeben. ÖVP-Sicherheitssprecher Ernst Gödl betonte, dass die Dienststelle optimale Voraussetzungen für eine bürger-nahe Polizeiarbeit bietet.



BM Karner und Abg. z. NR Gödl.

AGRARTAGUNG

Aktuell und informativ

Die „Landwirtschafts-Diskussionen“ werden seit neun Jahren vom Kulturpakt Gleisdorf organisiert und von Kulturreferent Karl Bauer moderiert. Diesmal fanden sie unter großer Beteiligung am Betrieb von Thomas Eberl und Stefanie Gollner in Gamling statt. Nach der Betriebsvorstellung hielten Obstbaumeisterin Selina Eberl, Saatgutproduzent Werner Höfler, Kammersekretär Johann Rath und Nebenerwerbslandwirt Peter Schiefer kurze Statements. Dann wurde diskutiert.

GRAZ UND UMGEBUNG

EGGERSDORF B. G.

Zwei Kammermedaillen

Beim Festakt im Rahmen der Bezirksbauernwallfahrt in Fernitz wurde an Maria Neubauer und Anna Herzog die Kammermedaille in Bronze verliehen. Maria Neubauer hat 2005 die Ortsgruppe Hart-Purgstall übernommen und auch nach der Gemeindegemeinschaft die Ortsteil-Stellvertretung mit sehr viel Engagement geführt. Dank ihrer Bemühungen ist es gelungen, eine Fusionierung unserer Bauernbünde in Eggersdorf in die Wege zu leiten und eine starke und motivierte Interessensvertretung aufzubauen. Als Gemeinderätin hatte sie stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Gemeindebürger. Auch in Zukunft wird Maria im Bauernbund-Vorstand mitarbeiten. Anna Herzog war seit 2015 als Gemeinderätin sehr aktiv und hat in Höf-Präbach als Ortsteil-Stellvertreter den Bauernbund hoch gehalten. Sie setzte sich stets für ein gutes Miteinander in Eggersdorf ein. Vieles wurde damals kritisiert, doch mit ihrer ehrlichen und sachlichen Art konnte Anni viele Kritiker umstimmen. Als leidenschaftliche Bäuerin vertrat sie im Gemeinderat die Anliegen der Landwirtschaft und scheute auch nicht vor energischen Diskussionen zurück. Mit sehr viel Engagement war Anni auch in unserer Ortsgruppe aktiv. Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals bei beiden Geehrten für ihre langjährige Tätigkeit in unserem Verein bedanken und gratulieren herzlich zur Auszeichnung! MARTIN WEBER



WIR GRATULIEREN

OSTSTEIERMARK

DIETERSDORF A. G.

Geburtstagsreigen

Theresia Wonisch vulgo Stuber feierte den 75er. Albert Ertler vulgo Zimprecht wurde 65 Jahre und dem Anlass von 90 Jahren machte Maria Summer (Bild) vulgo Michl-lipp alle Ehre. Die Frohnatur feierte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen „länderübergreifend“ (einmal in Slowenien und einmal in St. Peter a.O.) mit ihrer Familie, Verwandten und Bekannten. Als Gratulanten stellten sich auch Bürgermeister Ebner sowie Vertreter des Bauernbundes und des Seniorenbundes ein. In geistiger Frische ergänzte die Jubilarin humorvoll die vorgetragenen Lebensgeschichten. Schmunzeln unter den Gästen bereitete ihre Aussage „I tua noch gern anschaffen!“ Wir wünschen den „halbrunden Jubilaren“ alles Gute und viel Gesundheit sowie „Mizzl“ noch lange den Erhalt ihrer Fähigkeit, sich über einfache Dinge zu freuen!

VERONIKA HÖDL



HATZENDORF

Runder Geburtstag

Die Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf gratuliert hiermit Franz Neubauer, Landwirt und Direktvermarkter aus Hopfengraben, zu seinem 70. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar auf diesem Weg viel Gesundheit und Zufriedenheit

und danken für die jahrelange Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit in der Bauernbund Ortsgruppe Habegg-Ödgraben!

ROBERT FRIEDL

MIESENBACH B. B.

Kammer-Auszeichnung

Beim Tag der Steirischen Bergbauern in Gasen erfuhr Norbert Narnhofer eine hohe Auszeichnung. LK-Präsident Andreas Steinegger, Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Kammerobmann Josef Wumbauer überreichten ihm die Kammermedaille in Silber und dankten ihm besonders für seine Tätigkeit als Landeskammerrat und Obmann des Bergbauern-Ausschusses.

KARL BRODSCHNEIDER



MIESENBACH B. B.

Diamantene Hochzeit

Das Ehepaar Karl und Maria Spitzer vulgo Kulmbauer feierte das Fest der Diamantenen Hochzeit. In einer Feierstunde würdigten Bürgermeisterin Bernadette Schönbacher, Bauernbund-Obmann Norbert Narnhofer mit Ortsbäuerin Martina Pötz sowie Seniorenbundobmann Ökonomierat Hans Sorger mit



Christine Pötz die vielfältigen Leistungen des Jubelpaares. Sie bewirtschafteten mit viel Fleiß und großem persönlichem Einsatz sehr erfolgreich ihren Bergbauernhof auf 1100 Meter Seehöhe. Karl Spitzer war auch viele Jahre Sprengelkassier in der Bauernbund-Ortsgruppe und war vielen Menschen ein geschätzter Helfer. Drei Kinder haben sie gemeinsam zu tüchtigen Menschen erzogen. Vier Enkelkinder und sechs Urenkel bereiten ihnen große Freude. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie!

HANS SORGER

PIRCHING A. T.

Zwei Geburtstage

Sefi Konrad vulgo Neubauer aus Kittenbach vollendete ihr 85. Lebensjahr. Dazu gratulierten seitens der Gemeinde Bürgermeister Siegfried Neuhold und Gemein-



kassierin Christine Lecker. Die gläubige Jubilarin (Bild) hat immer gerne in der Landwirtschaft gearbeitet und genießt heute ihren Garten und ihre wunderschönen Blumen. Eine Leidenschaft von ihr war das Kartenspielen im Kreise ihrer Verwandten. Die liebenswerte Jubilarin ist dankbar für die Fürsorge ihrer Familie. Für die Zukunft wünschen wir viel Gesundheit und Wohlergehen.

ROSEMARIE HÖFLER

PIRCHING A. T.

Vulgo Stallmeister

Zum 95. Geburtstag gratulieren wir Elisabeth Mußbacher vulgo Stallmeister aus Guggitzgraben auf das Herzlichste. Die adrette Jubilarin war begeisterte Landwirtin und genießt heute den Lebensabend im Kreise ihrer Familie und verbringt gerne Zeit in geselliger Runde. Besondere

Freude hat sie mit ihren Enkeln und Urenkeln. Bürgermeister Siegfried Neuhold und Vizebürgermeister Gernot Meier gratulierten seitens der Gemeinde und wünschten der lebenswürdigen Jubilarin alles Gute. Auch Pfarrer Alois Stumpf war unter den Gratulanten.

ROSEMARIE HÖFLER



UNTERAUERSBACH

Gerne in den Bergen

Vor kurzem feierte unser langjähriges Mitglied Johann Monschein-Schadler vulgo Wostl aus Unterauersbach den 85. Geburtstag. Zusammen mit seiner Frau führt er seine Landwirtschaft im Nebenerwerb. Neben der Arbeit hat er auch eine andere Leidenschaft – wann immer es ging oder das Wetter es erlaubte, zog es ihn auf die Berge. Oder er spulte so manchen Kilometer mit dem Fahrrad und später mit dem Motorrad herunter. Auch in seiner Pension war der rüstige Pensionist nicht zu bremsen. So half er tatkräftig beim Ausbau des Ortswassernetzes in unserem Gemeindegebiet mit. Ortsbürgermeister Andreas Trummer und der Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Unterauersbach, Anton Marbler, bedankten sich dafür. Der Bauernbund wünscht ihm noch einmal alles Gute, Gesundheit und noch viel Zeit mit seiner Familie!

FRANZ REMLING



WENIGZELL

Immer gerne Bäuerin

In fast „jugendlicher“ Frische („einen Gehstock brauch ich schon“) feierte Zäcilia Mayrhofer ihren 90. Geburtstag. Sie war immer Landwirtin aus echter Überzeugung und kümmerte sich neben der vielen Arbeit im Hof um Haus, Garten und Familie. Heute liebt sie das Fernsehen und Radiohören und liest auch noch sehr gerne. Zum hohen Geburtstagsjubiläum gratulierten auch Bürgermeister Herbert Berger, der Bauernbund mit Obfrau Heidi Maierhofer sowie die Pfarre.

FRANZ FAUSTMANN



WESTSTEIERMARK

LIGIST

Vulgo Fleckerlenz

In Steinberg feierte Josef Semlitsch einen runden Geburtstag. In aller Früh stellten sich schon die ersten Gratulanten ein. Josef hat durch seinen Fleiß und Zuverdienst im Nebenerwerb den Hof vulgo Fleckerlenz erweitert und modernisiert. Gattin Maria war immer Bäuerin und hat drei Söhne zu tüchtigen jungen Menschen erzogen. Inzwischen sind sie Familienväter und Sohn Gerhard ist bereits begeisterter Betriebsführer. Die Enkelsöhne helfen ihrem Opa, wo immer es möglich ist. Damit ist die Zukunft vom Hof vlg Fleckerlenz gesichert. Die Ortsgruppe Ligist bedankt sich beim Jubilar für die Treue zum Bauernbund.

MARIA KLÖCKL



Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

karl.brodschneider@neuesland.at

Was Jakob und Mia gemeinsam haben

Der aktuelle Bericht der Landesstatistik Steiermark zur „Natürlichen Bevölkerungsentwicklung“ zeigt, dass sich der Trend zu weniger Geburten auch im Jahr 2024 fortgesetzt hat. Die Zahl der Geburten sank um mehr als vier Prozent auf 9938 und bedeutete einen neuen historischen Tiefstand. Durch den Geburtenrückgang verringerte sich die Zahl der Kinder pro Frau von 1,33 im Jahr 2023 auf 1,28 im Jahr 2024. Das heißt, dass bald jede dritte Frau überhaupt keine Kinder mehr bekommt. Die Mütter werden auch immer älter und sind bei der Geburt ihres ersten Kindes – im Durchschnitt – fast 30 Jahre alt. Allerdings gab es im Vorjahr auch eine 14-jährige Mutter und eine 41-Jährige, die bereits ihr zwölftes Kind gebar.

Passend zu den Geburtenzahlen wurden auch die beliebtesten Vornamen erhoben. Im Jahr 2024 wurden die Namen von 5143 Knaben und 4795 Mädchen aus der Steiermark ausgewertet. Das waren in der Summe um 437 weniger als im Jahr davor. Der beliebteste Vorname bei den Buben war Jakob. 107 Kinder, die im Jahr 2024 auf die Welt kamen, tragen diesen Namen. Die vier Plätze dahinter nehmen Paul, Noah, Elias und Maximilian ein. Es gab aber auch Eltern, die ihrem Sohn den Namen Aldi, Bobby, Findus, Kriton, Amadeus, Elvis oder Fox gaben.

Die Vornamen-Statistik bei den Mädchen führte erstmals Mia mit 83 Nennungen an. Dahinter folgen Marie, Ema, Emma und Sophia. Allerdings gab es auch bei den Mädchen exotische Namen wie Momo, Lorelei, Hope, Mekka, Precious, Jewel, Treisy oder Trudi.

Eine positive Entwicklung zeigte sich im Jahr 2024 bei den Sterbefällen. Diese gingen deutlich auf 13.251 zurück. Doch wer Geburten und Sterbefälle gegenüberstellt, wird ein Geburtendefizit von 3313 feststellen. Eigentlich ist das ein erschreckend hoher Wert, der sich laut Prognosen in den nächsten Jahren kaum ändern wird.

ST. MARTIN-ST. ULRICH

Grüne Hochzeit

Im September heiratete unser Mitglied Lukas Loibner aus Bergla seine Anna geborene Lipp. Diesen Anlass ließ sich der Bauernbund St. Martin-St. Ulrich, nicht entgehen, um zu diesem Anlass zu gratulieren. Aber bevor wir unseren „Segen“ geben konnten, musste das Brautpaar einige Hürden überstehen. Mit Bravour lösten sie die Aufgaben, so durfte Lukas dann seine Anna zum Altar führen. Der Bauernbund wünscht dem frischvermählten Paar alles Gute! **GEORG KOCH**



ST. MARTIN-ST. ULRICH

Vulgo Hiaslbauer

Bereits im August feierte Resi Kremser vulgo Hiaslbauer aus Dietmannsdorf den 80. Geburtstag. Die in vielen Belangen engagierte Resi ist schon seit 40 Jahren Mitglied im Bauernbund. Ob in der Pfarre, in der Dorfgemeinschaft oder beim Bauernbund – die Hiaslbauerin ist überall sehr beliebt. Möge ihr die Freude am Helfen anderer noch lange erhalten bleiben. Der Bauernbund gratulierte. **GEORG KOCH**



OBERSTEIERMARK

BREITENAU A. H.

Nach vorne blicken

Mit ihrer guten Lebenseinstellung, dem „Nach-vorne-Schauen“, feierte unser langjähriges Mitglied Maria Steinler

ihren 85. Geburtstag. Dieses positive Denken und der Glaube – schon aus ihrem Elternhaus stammend – haben sie auch durch schwierige Zeiten getragen. Neben der Liebe zu den Tieren ist das Fotografieren von Jugend auf ihr großes Hobby. Der Jubilarin gratulierten die Gemeindebauerin und Vertreter vom Bauernbund herzlich und dankten auch für ihre Mitarbeit im Vorstand als Altbauernvertreterin. **PETER POSCH**



GUSSWERK

Rüstiger Neunziger

Den 90. Geburtstag feierte Walter Nutz vulgo Perlinger aus Gußwerk. Eine Abordnung des Bauernbundes und der Almgemeinschaft Staritze besuchte den rüstigen Jubilar zu Hause und überbrachte ein kleines Präsent. Herr Nutz ist ein humorvoller und recht geselliger Mensch, der mit Leib und Seele Bauer war. Er bewirtschaftete mit seiner bereits verstorbenen Gattin einen Milchviehbetrieb und auch eine Gastwirtschaft. Der Bauernbund dankt für die langjährige Treue und wünscht ihm auf diesem Weg nochmals alles Gute! **PATRICIA HABERTHEUER**



KINDBERG

Der Achter vorne

Vor kurzem feierte unser langjähriges Mitglied Karl Illmaier seinen 80. Geburtstag. Eine Abordnung des

Bauernbundes überreichte ihm eine kleine Aufmerksamkeit und gratulierte dazu recht herzlich. Unser Jubilar unterstützte den Bauernbund viele Jahre mit seiner aktiven Tätigkeit im Ortsbauernrat. **BRIGITTE ZANGL**



OBERWÖLZ

Vulgo Gerl

Franz Hirndler aus Hinteregg feierte den 70. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum durfte die Ortsgruppe Oberwölz mit einer kleinen Abordnung persönlich gratulieren. Franz führte viele Jahre den Betrieb vulgo Gerl in Hinteregg mit seiner Frau Elfriede. Sie bewirtschafteten ihn stets mit großer Hingabe und viel Fleiß. Heute sind jedoch seine sieben Enkelkinder sein größter Stolz. Für sie bereitete er auf der Hauswiese schon seit jeher eine kleine „Skipiste“, auf der die ersten Schwünge geübt wurden. Als aktives und hochgeschätztes Mitglied des ÖKB ist Franz seit Jahrzehnten eine wertvolle Stütze unserer Gemeinschaft. Wir bedanken uns herzlich für seine jahrzehntelange Unterstützung! **JOHANNES GEISSLER**



OBERWÖLZ

Vulgo Nussbaumer

Karl Mang aus der Salchau feierte seinen 85. Geburtstag. Der begeisterte Land- und Forstwirt war einige Jahre in Deutschland als Holzfäller

beschäftigt, ehe er als „Milchmesser“ im Pölstal unterwegs war. Den heimatlichen Betrieb bewirtschafteten in seiner Abwesenheit Frau Gertrude und Sohn Christian. Für die Jagd begeisterte er sich bereits früh – eine Leidenschaft, die maßgeblich von seinem Vater mitgeprägt wurde. Zudem ist Karl ein eifriger und begnadeter Sänger. Ebenso ist er ein glühender Kartenspieler, ein Hobby, dem er nach wie vor regelmäßig und mit großer Freude nachgeht. Wir wünschen dem Jubilar alles erdenklich Gute. **JOHANNES GEISSLER**



TRAGÖSS

Zweimal siebzig

Kürzlich gratulierte eine Abordnung von Bauern sowie die Ortsbäuerin den Eheleuten Renate und Rudolf Treutler vulgo Schaffer jeweils zum 70. Geburtstag. Renate war für ihr engagiertes Direktvermarkten und für ihr Organisationstalent beim Tragößer Weisenblasen bekannt. Rudi war viele Jahre in der Tragößer Gemeindepolitik tätig und übte die Funktionen als Kassier, Vizebürgermeister und Bürgermeister aus. Zudem war er als Gutachter und Sachverständiger tätig. Wir wünschen den Jubilaren viel Gesundheit und noch viele schöne Urlaub in der Südsteiermark und bedanken uns für die ausgezeichnete Bewirtung und den gemütlichen Abend! **MARLIES ZWANZLEITNER**



GASEN

Michael Doppelhofer

Kurz vor seinem 90. Geburtstag starb unser langjähriges



Mitglied Michael Doppelhofer. Er durfte friedlich im Kreise seiner Familie einschlafen. Gemeinsam mit seiner Frau

führte er den Bergbauernhof Pölzl im Steinbach in vorbildlicher Weise. In jungen Jahren arbeitete er zusätzlich als Rossholzknecht. 63 Jahre lang war er Mitglied im Bauernbund. Wir dürfen ihn als geselligen Menschen und guten Nachbarn in Erinnerung behalten.

PETER TÖSCH

IRDNING-DONNERSBACHTAL

Alfred Pretzler

Im Alter von 86 Jahren starb plötzlich der langjährige Direktor der Fachschule Kobenz, Dipl. Ing. Alfred Pretzler. Der Bauernsohn aus dem Bezirk Bruck an der Mur maturierte an der HBLA Raumberg. Die ersten zwei Arbeitsjahre verbrachte er im Versuchsbereich in Gumpenstein. 1964 wechselte er in die landwirtschaftliche Handelsschule nach Grottenhof-Hardt. Berufsbegleitend machte er das Studium der ländlichen Architektur an der TU Graz. 1973 übernahm er die Leitung der neu gegründeten Fachschule Kobenz, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1999 vorbildlich geführt hat. Die Schüler und Bauern waren ihm ein Herzensanliegen. Er bezog zu vielen ländlichen Themen Stellung und verfasste mehrere Bücher, unzählige Artikel, Gedichte, Geschichten und auch Theaterstücke, die er mit den Schülern aufführte. Sein besonderes Engagement galt auch dem Maschinenring. Er war Gründer und langjähriges Vorstandmitglied des Maschinenring Aichfeld-Murboden. In der Pension konnte er sich noch

WIR TRAUERN

mehr seiner geliebten Frau und Familie mit drei Kindern und neun Enkelkindern widmen. Als gläubiger Mensch arbeitete er in der Pfarre Irdning mit und auch bei der Sozialeinrichtung Essen auf Rädern.

ROMAN BRUCKNER

KRIEGLACH

Erna Berger

In Krieglach-Schwöbing starb unser langjähriges Mitglied Erna Berger vulgo Holzer im 82. Lebensjahr.



Die Haidegg-Absolventin hat 1965 von Gleisdorf ins Mürztal ge-

heiratet. Gemeinsam mit ihrem Mann Franz bewirtschaftete sie den Hof mit Fleckviehzucht und Forstwirtschaft. Dem Paar wurden drei Kinder geschenkt. Ihre besondere Zuneigung galt den Enkel- und Urenkelkindern. Ernas letzte Jahre waren geprägt von schwerer Krankheit und vielen Schmerzen. Lange Zeit konnte sie mit Hilfe der Familie sowie der Hauskrankenpflege zu Hause betreut werden, ihre letzten einhalb Jahre verbrachte sie im Pflegeheim Ratten. Als sie schließlich ins heimatliche Mürztal – ins Pflegeheim Krieglach – einziehen konnte, ist sie noch am Tag der Überstellung friedlich eingeschlafen. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

HANS EBNER

LIGIST

Stefanie Pölzl

Kürzlich starb Stefanie Pölzl vulgo Kurzmi nach langer Krankheit im 90. Lebensjahr. Stefanie war eine begnadete Köchin und Bäckerin. In jungen Jahren hat sie neben der vielen

Arbeit am Hof wunderschön verzierte Torten gebacken. Das



schmucke Bauernhaus war immer reichlich mit Blumen geschmückt. Die Versorgung ihrer Familie mit selbst er-

zeugten Lebensmitteln aus Stall und Garten waren eine Selbstverständlichkeit. Der sonntägliche Kirchgang war für sie ganz wichtig, sie war auch einige Jahre Pfarrgemeinderätin. Ihren vier Kindern und deren Familien galt ihre ganze Liebe und Fürsorge. Ihrem Karl war sie eine treusorgende Gattin. Der Bauernbund Ligist dankt für die langjährige Treue. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt der ganzen Familie. MARIA KLÖCKL

ST. RADEGUND B. G.

Gertrud Wendler

In Rinnegg starb Gertrud Wendler geborene Zollner nach



kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren. Gemeinsam mit ihrer großen Schwester Maria und ihren Eltern

wuchs Gerti am kleinen Anwesen, welches seinerzeit von Familie Schwab erworben worden war, auf. Gerti führte die kleine Landwirtschaft bis Anfang der 2000er Jahre mit Kühen, Schweinen und Hühnern weiter, wobei sie der Lindner BF 22 bei fast allen Arbeiten begleitete. Um das karge Einkommen etwas aufbessern zu können, nahm sie verschiedene Arbeiten wie zum Beispiel in der Gastronomie an. Besonders geschätzt wurde ihre Haushaltshilfe bei gut situierten

Zuzüglern in Rinnegg. In der Reha-Klinik der PVA in St. Radegund arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung. Das Vereinsleben hatte bei Gerti immer einen großen Stellenwert. So unterstützte sie gemeinsam mit ihrem Mann Hannes die Feuerwehr und vor allem den Eisschützenverein. Ihr ganzer Stolz waren Tochter Andrea und Enkelsohn Leon. Der Bauernbund St. Radegund wird seinem langjährigen Mitglied ein ehrendes Gedenken bewahren.

PETER HOFER

UNTERAUERSBACH

Johann Niederl

Unerwartet starb unser Mitglied Johann Niederl vulgo



Grabenschneider im Alter von 68 Jahren. Hans wuchs auf dem elterlichen Hof in Oberauersbach auf und besuchte die

Fachschule Hatzendorf. Wegen seines Geschicks, Wissens und seiner handwerklichen Fähigkeiten war er überall in der Nachbarschaft gefragt. Bis zum Tod seines Vaters arbeitete er in einem Betrieb in der Gemeinde, wo er auch seine Frau Ingrid kennenlernte. Neben der Arbeit war seine Familie stets der Mittelpunkt in seinem Leben. In Erinnerung bleibt unter anderem der selbstgebaute Schiliff auf ihrem Grundstück. Anfangs für die eigenen Kinder gedacht, wurde er ein beliebter Treffpunkt in Oberauersbach. Die Zeit mit seiner Familie und später auch mit seinen zahlreichen Enkelkindern war ihm sehr wichtig – diese Tagesausflüge nannte er liebevoll „Fahrt ins Blaue“. Für unsere Gemeinde war er jahrzehntelang im Winter unterwegs – sei es beim Schneeräumen oder Split streuen. Auf ihn konnte man sich immer verlassen. Der Bauernbund spricht seiner Familie unsere aufrichtige Anteilnahme aus. FRANZ REMLING

Los-Stand beim Pfarrfest

Es ist beim Pfarrfest in Eggersdorf bereits zu einer schönen Tradition geworden, dass die Bauernbund-Ortsgruppe einen Los-Stand mit ausschließlich heimischen Produkten organisiert. Die 450

Preise wurden größtenteils von BB-Mitgliedern gespendet. Die Einnahmen in der Höhe von 2.400 Euro wurden an die Pfarre und die Vinzenzgemeinschaft für caritative Zwecke übergeben.



Wallfahrt nach Maria Lankowitz

Die Bezirksgruppe des Steirischen Bauernbundes Voitsberg lud zur Bauernwallfahrt nach Maria Lankowitz ein. Bezirksobmann Markus Kollmann konnte dazu auch LK-Präsident Andreas Steinegger

und seine Gattin begrüßen. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Bruder Elias gefeiert und vom Bauernbund-Chor mit der „Alpbachtaler Bauernmesse“ sowie von der Schilcherstuben-Musik umrahmt.



Ausflug in der Region


Nach längerer Pause organisierte die BB-Ortsgruppe Friedberg wieder einen Ausflug. Besichtigt wurden die Firma Rubner Holzindustrie in Rohrbach und der Bauernhof der Familie Kirchsteiger in

Schachen. Es gab auch eine Führung durch das Augustiner Chorherrenstift Vorau. Zu Mittag wurde in Vorau gespeist, die Abschlussjause gab es in der Jausenstation Uhl in Rohrbach.



Hofheldin liebt Gespräche mit ihren Kunden

Ein Bergbäuerinnen-Leben mit Schafen, Puten, Christbäumen und mit ihrer geliebten Familie – Bernadette Pieber aus Naas hat viel zu erzählen.

 KARL BRODSCHNEIDER

Beim Naaser Adventmarkt an diesem Samstag ist auch Bernadette Pieber vertreten. Die 34-jährige Bäuerin bietet Advent- und Türkränze an. „Wir haben eine 1,4 Hektar große Christbaumkultur und machen gerade die Reisernte für den Advent“, erzählt sie. „Da sind solche Kränze für uns eine optimale Verwertungsmöglichkeit.“

Die Christbäume werden daheim auf dem Bergbauernhof vulgo Stoandl verkauft. „Viele Kunden suchen ihren

Baum selbst in der Kultur aus und wir schauen darauf, dass er mondphasengerecht geschnitten wird“, so Pieber. Für sie ist der Christbaumverkauf etwas ganz Besonderes. „Ich mag es, mit unseren Kunden zu plaudern. Dabei kann ich ihnen auch erzählen, warum und wie wir etwas machen“, sagt sie und merkt an: „Mich freut es, wenn unsere Bäume zu Weihnachten in vielen Stuben und Wohnzimmern stehen. Wenn ich daran denke, mache ich die anstrengende Arbeit des Christbaum-Ausmähens gleich viel lieber.“

In den vergangenen Wochen hatte Bernadette Pieber gleich zwei besondere Auftritte. Zum einen wurde sie bei der heurigen „Hofheldinnen“-Wahl der steirischen Landwirtschaftskammer in der Kategorie

Urproduktion mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Zum anderen stellte sie beim Steirischen Bergbauernntag in Gasen den Stoandl-Hof und ihre Arbeit als Vertreterin der jungen Bäuerinnen-Generation näher vor. Die gebürtige Statteggerin ist Absolventin der HLA Eggenberg, zweifache Meisterin (Hauswirtschaft, Landwirtschaft) sowie Mutter von zwei Töchtern.

Die Standbeine am Betrieb sind neben den Christbäumen die Lämmererzeugung sowie die Putenhaltung. „Wir haben 50 Jura-Mutter-schafe und sind

mit ihnen sehr zufrieden, denn sie haben einen guten Mutterinstinkt“, lässt Bernadette Pieber wissen. In der Weizer Schafbauern Genossenschaft übt sie die Tätigkeit der Aufsichtsratsvorsitzenden aus und kann somit auch bei der Vermarktung ihr Wissen und ihre Erfahrungen als Schafbäuerin einbringen. „Die Nachfrage nach Lammfleisch sowie nach Lamm- und Milchprodukten steigt. Darauf wollen wir auch die Arbeit in unserem Betrieb ausrichten“, merkt sie an.

Früher hielten sie einige Shropshire-Schafe, die auch das Gras zwischen den Christbäumen kurz hielten. Mit dieser Rasse hörte die Familie Pieber auf, stellte auf Jura-Schafe um und probierte es zwischen den Christbäumen mit Puten. „Das war eine gute Entscheidung“,

„Mich freut es, wenn unsere Christbäume zu Weihnachten in vielen Stuben und Wohnzimmern stehen.“

BERNADETTE PIEBER

BÄUERIN DER WOCHE



Bernadette Pieber mit ihren Puten, die bis zu ihrer Schlachtung fünf Monate in der Christbaumkultur gehalten werden.

so die Bäuerin. Anfang Mai kommen die Puten in die Kultur, Anfang September werden sie am Hof stressfrei geschlachtet. Das Putenfleisch wird an Privatkunden verkauft.

Mit Sorgen verfolgt die Naaser Bäuerin die immer wiederkehrenden Meldungen über die Vogelgrippe. „Wir müssen die Tiere im Freien halten. Wenn wir das nicht dürfen, würde für uns ein finanzielles Standbein verloren gehen.“ Auch die Blauzungkrankheit macht ihr Sorgen. „Wir haben heuer alle Schafe geimpft, zwei haben wir leider durch die Krankheit verloren.“

Bei ihrem Auftritt in Gasen überzeugte die junge Landwirtin mit ihrer offenen, herzlichen Art und ihrer Einstellung zu ihrem Beruf. „Ich arbeite mit ganzem Herzen, aber nicht rund um die Uhr. Ich will auch

viel Zeit für meine Kinder haben“, sagt sie und betont abschließend: „Das Schöne an unserem Beruf ist das Ganzheitliche, dass man Kinder und Beruf vereinen kann.“

Zur Person

Bernadette Pieber (34)

- Harl 31, 8160 Naas
- Verheiratet, zwei Kinder
- Absolventin der HLA Eggenberg, HW-Meisterin, LW-Meisterin
- Betriebsparten: 50 Mutterschafe für Lämmererzeugung, 60 Freilandputen, 1,4 Hektar Christbaumkultur, 16 Hektar Wald
- Aufsichtsratsvorsitzende der Weizer Schafbauerngenossenschaft
- Kontakt: bernadette.pieberstoandl@gmx.at

Schulpräsentation in Gasen

Die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Vörs mit Direktorin Karoline Kolb arbeitet mit der ARGE Steirische Bergbauern beim Rindfleischfest und Genussabend gut zusammen. Daher

wurde die Schule von der ARGE eingeladen, sich beim Steirischen Bergbauerntag in Gasen zu präsentieren. „Aktuell haben wir 113 Schüler, davon sind 61 im Internat“, berichtete Kolb.



Dank fürs Engagement

Bei der erweiterten VP-Bezirksvorstandssitzung Bruck-Mürzzuschlag in Kapfenberg stand die Ehrung verdienter Funktionäre am Programm. Bezirksparteiobfrau LAbg. Cornelia Izzo und

Bezirksgeschäftsführer Franz Reithofer sagten im Namen von Landesparteiobfrau LH-Stv. Manuela Khom danke. Mehr als 30 Personen konnten das bronzenne, silberne oder goldene Ehrenzeichen entgegennehmen.



Neuwahl und Ehrungen

Die Bauernbund-Ortsgruppe Stanz im Mürztal hielt ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab. Unter den zahlreichen Mitgliedern konnte Obmann Stefan Schwaighofer Bezirksobmann Florian

Pretterhofer und weitere Ehrengäste begrüßen. Richard Maierhofer wurde einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Für jahrzehntelange Mitgliedschaft wurden zudem Ehrenurkunden verliehen.



Steirisches Totenbrauchtum

In seinem Buch „Steirisches Brauchtum im Jahrlauf“ lässt der Autor Franz A. Brauner erkennen, dass sich kein anderes Brauchtum in den vergangenen Jahrzehnten so verändert hat wie das Totengedenken Anfang November.

HERBERT BLATNIK

Die Anfänge des Allerheiligenfestes gehen weit in die Frühzeit des Christentums zurück. Ursprünglich sollte an bestimmten Tagen der geheiligten Märtyrer gedacht werden, die zugleich Namenspatrone waren. Insbesondere galt es jenen, die auch im steirischen Mandlkalender aufscheinen. Bis in unsere Zeit gerieten die Heiligen immer mehr in Vergessenheit und das Fest Allerheiligen wurde zum Anlass des Totengedenkens mit Bräuchen, die wir alle kennen: Gottesdienst am 1. November, Gräberschmuck, Gräbersegnung etc. Bei den Kriegerdenkmälern werden die Gedenktafeln mit den Namen der Gefallenen mit Kränzen geschmückt. Das Fest der Allerseelen wird kaum mehr gesondert begangen, es hat sich mit dem Allerheiligenfest verschmolzen.

Das Erscheinungsbild des Friedhofes und seiner Gräber ist ein oft unterschätzter Bestandteil unserer Kultur. War vor einigen Generationen die Gestaltung eines Grabes noch eher bescheiden, mit einem Eisenkreuz und Gartenblumen, so wurde es längst Brauch, mithilfe des Grabes Reichtum und Ansehen zu demonstrieren, und Geschmackslosigkeit beeinflusste in vermehrtem Ausmaß die Ausgestaltung der Gräber. Zur Jahrhundertwende 1900 ließen sich wohlhabende Grazer Bürgerfamilien Gräber beziehungsweise Gruften von Künstlern gestalten, ihre Sterbebildchen waren wertvolle Kunstdrucke.

Viele Familien, vor allem städtische, wollen heute von



Nach 1850 wurde es Brauch, kunstvoll gestaltete und handbemalte Totenbildchen zum Gedenken an den Verstorbenen auszuteilen.

einem Grab gar nichts mehr wissen. Ihre verstorbenen Angehörigen kommen ins Krematorium, ihre Asche in eine Urne und die wird irgendwo begraben, mitunter ohne geistlichen Segen. In der Steiermark gibt es zwölf „Friedensforste“, wo man einen Baum mietet, in dessen Wurzelwerk die Urne vergraben wird. Während eines Gespräches über Friedhofskultur meinte ein Bestatter: „Wenn das so weitergeht, werden die Leut‘ bald Salat und Kraut auf ihren Gräbern anpflanzen.“

Die volkskundliche steirische Literatur erzählt uns, wie vielfältig steirische Bräuche um Allerheiligen einst waren. Peter

Rosegger erinnerte sich, dass zu seiner Kindheit die Bäcker Allerheiligenstriezel an ihre Kunden kostenlos verteilten und an den Klostertüren solches Gebäck an die Armen ausgegeben wurde. Auch war es üblich, dass reiche Familien Brot an die Gemeindefamilien verteilten. Rosegger: „Im steirischen Oberland kommt im Spätherbst, wenn die Natur ihre Gaben verteilt hat, der Arme zum Wohlhabenden und bringt einen leeren Sack mit. So wird das Fest aller Heiligen zum Fest aller Armen.“ An anderer Stelle lesen wir, dass es zur Zeit Roseggers, demnach vor über 100 Jahren, beinahe selbstverständlich war, ein Marterl aufzustellen, wenn jemand durch

einen Unfall oder gar durch ein Verbrechen zu Tode gekommen ist.

Ein Schreiben an die Schulen im Jahr 1920 fordert die Lehrer auf, ihren Schülern aufzutragen, sie mögen Kerzen oder Blumen auf verödete Gräber verlassen aufscheint. Das hat auch für die Gräber von verstorbenen Kriegsgefangenen zu gelten, denn: „Im Totenreich sind alle gleich.“ In der Oststeiermark glaubte man einst, dass am Allerheiligentag die Seelen im Fegefeuer wenigstens für einen Tag von ihren Qualen befreit sind. Auch war es noch bis zum Zweiten Weltkrieg üblich, in der Allerheiligennacht eine sogenannte „Armenseelenspeis“ auf den Stubentisch zu stellen. Meist war dies ein Schüsserl „Türkenkoch“ (Polenta). In St. Lorenzen ob Eibiswald stellte man in der Allerheiligennacht Weihwasser auf den Tisch.

Im Ennstal gab es die Hausandachten, bei denen am Allerheiligenabend sowohl in den Bauern- wie Bürgerhäusern der Toten gedacht wurde. Im oberen Murtal nannte man dies Totenehrung. Da versammelte sich die Familie mit den Dienstboten in der Stube und bei Kerzenlicht wurde der Rosenkranz gebetet. Im Stainzthal betete man gar drei Rosenkränze: den „Freudenreichen“ knieend, den „Schmerzhaften“ stehend und den „Glorreichen“ sitzend.

Allgemein verbreitet war einst die Angst vor dem Scheintod. Die Vorstellung, im engen Sarg aufzuwachen, beschäftigte alte Menschen enorm. Um dies zu verhindern, trugen sie Medaillons aus Silber mit dem Bild des hl. Josef, des Heiligen der Sterbenden.



Mancherorts wird das Woazschäl'n nachgestellt.

Vom „Woazschäl'n“, wie es einmal war

Beim „Woazschäl'n“, wie man das Entblättern der Maiskolben nennt, versammelten sich die Nachbarn zur gemeinsamen Arbeit in einer Bauernstube. Ein Festmahl mit Tanz beschloss den Abend.

HERBERT BLATNIK

Wie das „Woazschäl'n“ einst erlebt wurde, erzählen uns zwei Zeitzeugen. Sagenforscherin Isabella Wippel, Eibiswald: „... Eigentlich war es anstrengend, weil wir zur Woazschälzeit meist spät ins Bett kamen. Fast jeden Tag, über eine Woche, waren wir bei einem anderen Bauernhof. Beim vulgo Weberpeter in Oberlatein waren meine Eltern und ich im Spätherbst 1937 dabei. Ein paar Fuhren Maisstriezel hat der Bauer in der Tenne aufgeschüttet. Rundum waren Bänke aufgestellt. Die Woazschäler, alles Nachbarn, kamen nach ihrer Stallarbeit, setzten sich rund um den Woazhaufen und begannen zu schälen. Das heißt, sie rissen alle „Federn“ bis auf drei ab und warfen die Striezel in einen Korb. Ein paar ältere Bauern saßen abseits und knüpften die Striezel an den „Federn“ zusammen. Die wurden dann auf dem Dachboden aufgehängt.

Die Schälburschen und Mädchen beeilten sich bei der Arbeit, denn danach gab es einen Tanz zur Steirischen Harmonika. Erzählt wurden lustige Geschichten, auch grausliche, von Hexen und allerlei Aberglauben. Wenn die Geschichten zu grauenhaft waren, mussten

die Kinder zu Bett gehen. An eine gruselige Geschichte kann ich mich noch erinnern, die damals ein alter Knecht erzählt hat, und zwar die vom Wassermann im Schlosswastlteich in Bischofegg. Der Wassermann hat angeblich einen Schatz bewacht, der tief im Teich gelegen ist. Den wollte sich ein Mann aus Arnfels holen. Er hat zwei Musikanten gebeten, auf einer Wiese ober dem Teich um Mitternacht zu spielen. Das haben die zwei auch getan und mit ihrer Musik den Wassermann aus dem Teich herausgelockt. Inzwischen ist der Arnfelser in den Teich gestiegen und hat den Schatz gesucht. Die Musikanten haben aber nicht damit gerechnet, dass der Wasserpatscher zu ihnen hinaufkommen würde. Wie sie ihn gesehen haben, haben sie die Panik gekriegt und sind davongelaufen. Der Wassermann ist also wieder zu seinem Teich hinuntergelaufen und hat den Arnfelser erwischt und zerrissen. Lange Zeit war danach das Wasser im Teich blutrot. Nach der Schälarbeit gab es eine gute Jause und danach den Tanz, auf den sich alle schon gefreut haben.“

Historiker Dr. Hans Wilfinger aus Graschuh bei Stainz erlebte im Oktober 1935 einen Woazschälabend in St. Stefan

ob Stainz beim Gehöft vulgo Schusterbauer. „Das Woazschäl'n ist ein wichtiger Teil des Bauernjahres. Es gehört zu den Ehrendiensten und wirkt gemeinschaftsfördernd, weil es alle benachbarten Familien einschließt. Im Unterschied zu anderen Anlässen sind Raufereien verpönt und wären eine Beleidigung gegenüber der Gastfamilie. Die Kernkiefler werden nach alter Tradition von einem Kind eingeladen. Als mein Vater und ich abends die Stube betraten, war sie bereits mit einer großen Schar an Bauersleuten gefüllt. Die saßen auf Bänken und Sesseln um einen großen Haufen an Maiskolben. Bei unserem Eintreten ging es noch ruhig zu, nur ein vielfaches Rascheln war zu hören. Mehrere Kinder liefen umher und tauschten die vollen Körbe gegen leere aus.

Mit lustigen Geschichten lockerte sich die Stimmung. Eine Magd reichte die Getränke: Zweijährigen Most für die Erwachsenen, Süßmost für die Kinder. Nach etwa drei Stunden war die Arbeit getan. Nun kehrten flinke Frauenhände die Stube aus, bis sie wieder ganz sauber war. Danach gab es eine Jause. Der lustige Teil des Abends konnte beginnen. Ein Nachbarsohn packte seine

Harmonie aus und begann zu spielen. Wie auf Kommando fanden sich die Paare zum Tanz, ein Jauchzer nach dem anderen erschallte. In einer Pause sang ein anderer Musiker G'stanzl nach dem anderen, darunter solche, die wir noch nie gehört hatten.

Zum Abschluss gab es das Spiel ‚Huat weitergebn‘. Etwa zehn Burschen stellten Sessel im Kreis auf und setzten sich nieder. Einer hatte einen Hut auf. Ein Musiker begann eine Polka zu spielen. So flink als möglich musste der Hut dem Nachbarn aufgesetzt werden, in raschem Tempo wanderte der Hut weiter. Plötzlich verstummte die Musik. Derjenige, der den Hut noch in der Hand hielt, musste ausscheiden. Das Spiel wurde immer schneller, einer ließ den Hut fallen, musste auch mit seinem Sessel an die Wand rücken. Am lustigsten war es, als nur mehr zwei nebeneinander saßen und mit allerlei Verrenkungen verhindern wollten, dass ihnen der andere den Hut aufsetzte. Kurz nach Mitternacht dankte der Bauer allen Anwesenden für ihr Kommen und die Schar löste sich auf. Auf dem Heimweg begleitete uns die Gewissheit, an einem wunderbaren Brauchtumsabend teilgenommen zu haben.“

Vom Nahversorger zum Tourismusmagnet

Adventmärkte gibt es schon sehr lange. Ihre Wurzeln reichen bis ins Mittelalter zurück.
Eine vorweihnachtliche Zeitreise.

Mit Fug und Recht kann man behaupten, dass Österreich den ältesten Adventmarkt der Welt hat. Der Wiener Christkindlmarkt hat seine Ursprünge im sogenannten Dezembermarkt, der 1296 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Ebenfalls in Wien gab es aber schon bald Konkurrenz: der Katharinenmarkt ist seit 1382 verbürgt, begann immer am 25. November und dauerte vier Wochen. Wobei die Märkte damals nur bedingt mit den modernen Adventmärkten vergleichbar waren. Sie dienten auch und vor allem der Versorgung der Menschen mit

allerlei nützlichen Waren des Alltags, die vor Beginn der kalten Jahreszeit notwendig waren, zum Beispiel warmer Kleidung oder auch haltbar gemachtem Fleisch. Ein Christbaum und der dazugehörige Schmuck waren in dieser Form damals noch nicht bekannt. Was genau verkauft wurde, können wir also nur vermuten. Um diese Zeit wurde es aber Handwerkern erlaubt, kleine Stände zu betreiben. Korbflechter oder Spielzeugmacher konnten hier ihre Produkte anbieten. Sicher wissen wir, dass um 1600 bei solchen Märkten Lebkuchen und Süßwaren der hoffentlich vorweihnachtlich

gestimmten Kundschaft zum Kauf angeboten wurden. Als dezidierten Nikolo-, Krippen- und Weihnachtsmarkt wurde der erstmals 1722 auf der Wiener Freyung abgehaltene Markt bezeichnet.

Nikolo als Schenker

Natürlich waren die Adventmärkte auch bei uns im Land schon früh sehr beliebt. Gustav Franz Schreiner beschrieb 1843 in seinem Buch „Grätz. Ein naturhistorisch-statistisch-topographisches Gemälde der Stadt und ihrer Umgebungen“, im Prinzip ein Stadtführer, einen „ganz eigentümlichen

Markt“ am Hauptplatz „jährlich vor dem Erinnerungstage des heil. Nicolaus für Kinderspielzeug, der den Fremden auch durch manchen charakteristischen Zug überrascht“. Der Zeitpunkt vor dem Nikolotag war damals üblich, weil die Geschenke in dieser Zeit vom Nikolaus und nicht vom Christkind gebracht wurden. Deshalb war schon am 6. Dezember Bescherung. Heute sind Adventmärkte extrem beliebte Attraktionen und haben mit ihrer ursprünglichen Funktion, der Versorgung der Bevölkerung vor dem herannahenden Winter, nichts mehr zu tun. Alleine in

Treffpunkt
33. Farracher
Advent
4.-8. Dez. 2025
Schloß
Farrach
Zeltweg·West
geöffnet: 10.00-18.00 Uhr
Info: 0676 / 40 303 40
www.schlossfarrach.at

4. bis 8. Dezember 2025: Der Farracher Advent verzaubert!

Seit mehr als drei Jahrzehnten begeistert der Farracher Advent viele Menschen aus ganz Österreich und lädt auch heuer wieder dazu ein, so richtig Adventstimmung zu „tanken“. Mehr als 60 Aussteller aus Nah und Fern machen den Farracher Advent mit ihren faszinierenden Handwerksarbeiten zu einem der stimmungsvollsten Adventmärkte in der Steiermark. Die besondere Stimmung beim

Farracher Advent entsteht aber erst durch die Kombination aus traditioneller und moderner Handwerkskunst und dem historischen Ambiente des Schlosses. Und wenn bei Einbruch der Dämmerung regionale Chöre ihre Lieder im Schloßhof anstimmen, dann klingt ein Tag im Advent bei guten Gesprächen und vorweihnachtlichen Köstlichkeiten stimmungsvoll aus.

FIRMENMITTEILUNG



Zirbenkugel als Weihnachtsschmuck.

33. Farracher Advent

- Schloß Farrach, Zeltweg-West
- 4. bis 8. Dezember 2025 (geöffnet täglich von 10-18 Uhr)

Information:

- Tel. 0676-4030340
- E-Mail: info@schlossfarrach.at
- www.schlossfarrach.at/kultur
- facebook.com/farracherAdvent



Mehr als zwei Millionen
Menschen besuchen die
Grazer Adventmärkte
jedes Jahr.

Graz gibt es laut Graz Tourismus 16 Weihnachtsmärkte, die auch ein relevanter Tourismusfaktor sind. Mehr als zwei Millionen Besucherinnen und Besucher aus aller Welt lassen

sich jährlich allein von den Grazer Adventmärkten verzaubern – ganz abgesehen von den unzähligen anderen stimmungsvollen Adventmärkten und vorweihnachtlichen

Ausstellungen im Land. Übrigens gab es in früheren Zeiten auch immer wieder Kontroversen über die Adventmärkte, weil der Advent ja eigentlich Fastenzeit ist. Was

darf angeboten, ausgeschenkt und konsumiert werden? Aber davon werden wir uns die vorweihnachtliche Stimmung am Adventmarkt nicht verderben lassen.

Einkaufsgarten | Baumschule | Gartengestaltung

LOIDL

Wo's wächst

60

Jahre
LOIDL!

A-8224 Kaindorf 300
Tel: +43 (0)3334-2331
MO bis FR von 8:00-17:00
SA 8:00-12:30 Uhr
www.baumschule-loidl.at

Sonntag 30. November
1. Advent

Individuell gestaltete
Adventskränze und lebende
Weihnachtsbäume



„Tannenduft und Engelshaar“

Vom Fr. 5. bis So. 7.12. findet in der evangelischen Kreuzkirche am Grazer Volksgarten ein besonderer Adventmarkt statt: Er bietet neben Kunsthandwerk auch ein buntes Rahmenprogramm. Und: Der Reinerlös kommt der Initiative gegen Altersarmut „Eine von Vier“ zugute.

„Das ist Weihnachten!“ – auch heuer gibt es wieder Tannenduft, Geigenklänge, Hausmusik sowie Raum für Besinnlichkeit und Begegnung. Und das alles für einen guten Zweck, nämlich für das Projekt „Eine von Vier“ gegen Altersarmut.

Kunsthandwerk, Musik und mehr
Über 20 Aussteller, die den Markt ebenfalls mit Spenden unterstützen, werden am ersten Adventwochenende in der Kreuzkirche Kunsthandwerk anbieten. Auch Kinder werden auf ihre Kosten kommen, denn es gibt ein Kinderprogramm, bei dem sie beim Basteln und Backen aktiv werden können. Natürlich darf man sich auch auf



Über 20 Aussteller werden in der Kreuzkirche Kunsthandwerk anbieten.

Kaffee und Punsch sowie Würstel, Kuchen und anderes freuen. Übrigens: Im „Spendeneintritt“ ist ein Getränk inkludiert.

Künstlerisch geboten werden neben Live-Musik auch Abendkonzerte.

Noch ein Adventmarkt?

Schon die Örtlichkeit unterscheidet „Tannenduft und Engelshaar“ von den meisten anderen Adventmärkten. Der wichtigste Unterschied ist

aber, dass mit dem Reinerlös die Initiative gegen Altersarmut „Eine von vier“ unterstützt wird.

Ein Adventmarkt – in einer Kirche, von einer Kirche – für die Menschen. Seien sie herzlich eingeladen, weihnachtliche Atmosphäre zu genießen und dabei sich und anderen dabei etwas Gutes zu tun.

FIRMENMITTEILUNG

Öffnungszeiten

Fr., 5.12. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa., 6.12. 9.30 – 21.00 Uhr
So., 7.12. 9.30 – 16.00 Uhr

Weitere Informationen:

- www.graz-kreuzkirche.at
- www.tannenduft-und-engelshaar.at



AKTIONSTAGE
27.-30. Dezember 2025

LAND- & FORSTTECHNIK

SPANRING

www.spanring-landtechnik.at

Wir laden Sie auch heuer wieder zu unseren Aktionstagen ein und freuen uns auf interessante Gespräche bei Jause und Getränken!

Das Team von Land- & Forsttechnik Spanring wünscht Ihnen



*frohe
Weihnachts-
feiertage!*

2871 Zöbern, Hauptstraße 19-21
Ing. Peter Spanring: 0664 39 444 33
Robert Spanring: 0664 39 444 00



Verantwortungsträger und Ehrengäste bei der Generalversammlung des Landesverbandes Urlaub am Bauernhof.

Eine Gemeinschaft auf Erfolgskurs

Kürzlich fand im Schloss Harrachegg in St. Andrä-Höch die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Urlaub am Bauernhof statt. Zahlreiche Mitglieder nutzten die Gelegenheit, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und sich über aktuelle Entwicklungen im agrarischen

Tourismus zu informieren. Obfrau Barbara Aschbacher-Gartner konnte unter anderem LK-Vizepräsidentin Maria Pein, Kammerdirektor Werner Brugner und Bundesobmann Johann Hörtnagl begrüßen. In ihren Grußworten betonten die Ehrengäste die Bedeutung von Urlaub am Bauernhof

als verlässliches Zusatzeinkommen und authentisches Aushängeschild der steirischen Landwirtschaft. Neben den formellen Punkten standen Ehrungen, die Verleihung der Kategorisierungsurkunden sowie ein Vortrag von Ernährungswissenschaftlerin Katrin Fischer zum Thema „Fakt

oder Fake – viel diskutierte Lebensmittel“ am Programm.

Rund 525.000 Nächtigungen gehen jährlich in der Steiermark auf Urlaub am Bauernhof zurück – das entspricht 3,8 Prozent aller Nächtigungen. Zwei Drittel der Gäste stammen aus Österreich, gefolgt von Deutschland und Tschechien.

Ihr verlässlicher Partner in der Vermarktung und allen Belangen rund um die Schaf- und Ziegenhaltung!

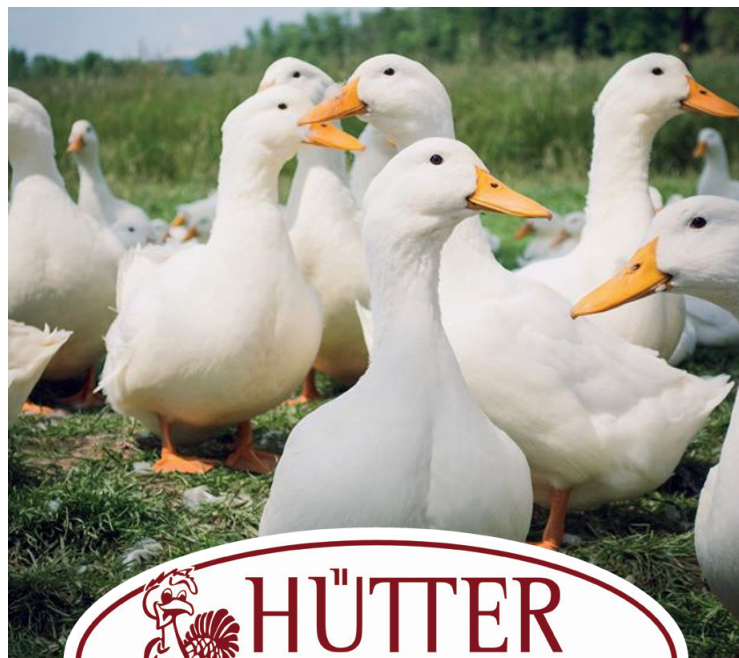


Beratung
Erfahrung
Erfolg

8772 Traboch, Industriepark West 7, Tel. 03833/2007034, www.schafe-stmk-ziegen.at

Impressum **Medieneigentümer/Herausgeber:**
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.
Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com
Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.
Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



Krusdorf 12 / 8345 Straden
www.pute-huhn.at

Tel.: 03473 / 8642
office@pute-huhn.at



Schüttguttechnik: AMT macht's möglich

Das Unternehmen aus Kirchbach bietet ganze Silos und Fördersysteme aus einer Hand – und das für so ziemlich jede Betriebsgröße.

Von der Erstaufnahme über die 3D-Projektion bis zur Fertigstellung der kompletten Anlage reicht das Portfolio von AMT Agrar- und Schüttguttechnik. Auch für Holzpellets Lager in beinahe jeder Größe mit Lager von 10 bis 6000 Tonnen ist das Unternehmen der richtige Partner. Ganz besonders großer Wert wird dabei auf individuelle Planung

und maßgeschneiderte Lösungen, je nach Betriebsart und -größe, gelegt. Das Angebot umfasst die Bereiche Trockenanlagen, Fördertechnik, Reinigung sowie Getreide- und Futterlagerung.

FIRMENMITTEILUNG

Kontakt

AMT Anlagen-Montage-
technik GmbH

Glatzau 58

A-8082 Kirchbach

Tel.: +43 311686380-00

www.amt-agrar.com

Wettpflügen als Publikumsmagnet

Erstmals lud der Steirische Bauernbund, Ortsgruppe Groß St. Florian, zum Wettpflügen nach Gussendorf. Eine Veranstaltung, die großen Zuspruch erhielt.

Die Spannung war bei den Verantwortlichen groß: erstmals wurde vom Bauernbund Groß St. Florian ein Wettpflügen organisiert. Das letzte Wettpflügen in der Region wurde vom Bauernbund Frauental 17 Jahre zuvor auf die Beine gestellt.

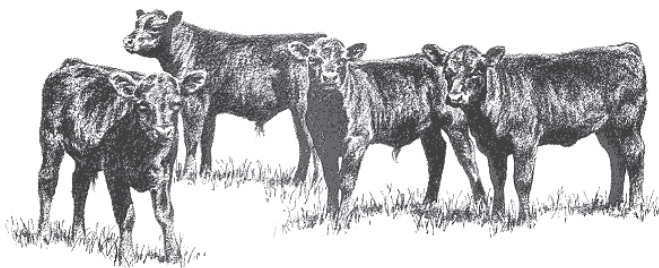
Mit einem Acker in Gussendorf hatte man auch gleich den optimalen Austragungsort gefunden. In Zusammenarbeit mit der Landjugend konnte somit ein außergewöhnliches Event auf die Beine gestellt werden. Zahlreiche Teilnehmer stellten

sich der Herausforderung, eine möglichst große Fläche zu pflügen. Der Besucheransturm gab den Veranstaltern recht. Mehr als 1000 Gäste ließen es sich nicht nehmen, die Traktoren bei ihrem Einsatz zu bestaunen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, wurden doch Bratwürste und Kotelette vom örtlichen Fleischhauer angeboten.

Bei der Nachbesprechung waren sich die Veranstalter einig: Das Bauernbund-Wettpflügen in Gussendorf wird auch 2026 wieder abgehalten.

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzzindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



**Bei Betriebsauflösungen oder
Betriebsumstellungen können wir gute und
schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte
unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder
viehhandel777@gmail.com**



Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtpremie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**



Beim Wettpflügen waren auch Oldtimer-Gespanne im Einsatz.

Besondere Premiere bei den Jungbauern

Erstmals laden die Steirischen Jungbauern ihre Mitglieder zum sogenannten „After Harvest Talk“ ein. Diese besondere Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 26. November, um 19 Uhr bei der Steirersaat, Industriestraße 3, 8502 Lannach statt. Dabei ist eine Werkführung mit Michael Papadi, Geschäftsführer der Steirersaat, geplant. Er präsentiert Wissenswertes zum Thema Saatgut

und Pflanzenschutz. Bauernbunddirektor Bernd Brodtrager dazu: „Wir wollen den steirischen Jungbauern mit dieser Veranstaltung einen Mehrwert bieten und dabei mögliche Perspektiven für ihre Höfe aufzeigen.“ Ein Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den Teilnehmern wird dabei sicherlich nicht zu kurz kommen. Für Speis und Trank im Anschluss ist gesorgt.



Nach den Hofgesprächen folgt nun der „After Harvest Talk“ am 26. November.

Das Erfolgsduo

ROCKET

Rockets starten durch!

„Rocket Ferkel zeigen schon in der ersten Lebensphase das hohe Wachstumspotential und ziehen durch bis zum Mastende.“

ANJA WEBER
Großhartmannsdorf



FORTUNA

Ferkelaufzucht ist Sauensache!

„Die Fortuna Sauen überzeugen mit vitalen Ferkeln und hohen Geburtsgewichten.“

JOSEF SCHWARZ
Straden



www.pig.at

Märkte

21. November bis 20. Dezember

Zuchtrinder

2.12.	St. Donat, 11 Uhr
4.12.	Greinbach, 10.45 Uhr

Nutzrinder/Kälber

25.11.	Greinbach, 11 Uhr
2.12.	Traboch, 11 Uhr
9.12.	Greinbach, 11 Uhr
16.12.	Traboch, 11 Uhr

Agrarpreisindex

2020=100, Q: Stat. Austria, * vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2023	3. Quar.	130,9	126,7	- 8,53
	4. Quar.	129,5	126,0	- 10,9
		132,0	128,2	- 1,86
2024	1. Quar.	129,1	126,5	- 3,37
	2. Quar.	132,5	126,4	- 1,71
	3. Quar.	131,3	126,0	+ 0,31
	4. Quar.	132,9	126,2	+ 2,63
2024		131,5	126,3	- 0,38
2025*	1. Quar.	134,0	128,5	+ 3,80
	2. Quar.	141,6	129,8	+ 6,87
	3. Quar.	137,5	129,2	+ 4,72

Verbraucherpreisindex

2020=100, Q: Statistik Austria, Okt'25 vorl.

Monat	2024	2025	24/25 in%
Jänner	122,5	126,4	+ 3,2
Februar	123,1	127,1	+ 3,2
März	123,7	127,4	+ 3,0
April	123,8	127,6	+ 3,1
Mai	123,8	127,4	+ 2,9
Juni	124,0	128,1	+ 3,3
Juli	124,0	128,5	+ 3,6
August	123,7	128,8	+ 4,1
September	123,6	128,5	+ 4,0
Oktober	124,0	129,0	+ 4,0
Jahres-Ø	123,8		

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 47 vom 20. November 2025, Jg. 57

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Teichwirte: Erfreuliche Erntemeldungen

Die klimatische Achterbahnfahrt für die steirischen Karpfen im letzten Sommer, die Hitzeperioden im Juni und August und die durchschnittlich zu geringen Regenmengen über die Sommermonate, forderten die Karpfenbauern im Teichmanagement. Die Tage an denen belüftet werden musste haben zugenommen und auch die Tage an denen wegen der Hitze nicht gefüttert werden konnte sind angestiegen. Erfreulicherweise sind jedoch die Erntemeldungen der Teichwirte im heurigen Herbst im Vergleich zum Produktionsjahr 2024 deutlich besser ausgefallen. Das hat mit den geringeren Ausfällen der Karpfen über den Winter zu tun, was auf ein angepasstes Management der Teichwirte zurückzuführen ist, und nicht an einer abnehmenden Dichte von Otter und Kormoran lag. So macht es kaum mehr Sinn, in sehr naturnahen und abgelegenen Teichen kleine Fischgrößen zu besetzen. Insgesamt registrierte die Statis-

tik Austria eine österreichweite Karpfenproduktion von 680 Tonnen im Jahr 2021, die 2023 jedoch auf 621 Tonnen zurück gegangen ist. Das hat mit der Aufgabe der Produktion von Betrieben zu tun.



„Der Fraßdruck durch Fischräuber bleibt aber nach wie vor enorm und herausfordernd.“

Daniel Hörner, LK-Experte Fischerei und Aquakultur

Hauptursachen der Produktionseinstellungen sind vielfach die weiterhin hohe Zahl an tierischen Mitessern am Teich, sowie eine sehr wechselhafte Wasserversorgung. Für 2024 liegt noch keine Statistik vor. Der geschmacklich häufig unterschätzte Karpfen ist in Puncto Nachhaltigkeit von keinem anderen Fisch aus der Aquakultur zu schlagen. Er hat drei Jahre Zeit und genügend Platz, um in den naturnahen Teichen zu wachsen. Er bekommt Großteils heimisches

Getreide als Futtermittel und legt kurze Transportwege bis zum Fischkonsumenten zurück. Die „SteirerFische“ werden von den Karpfenbauern direkt vermarktet oder über den Steirischen Teichwirteverband an den ausgewählten Lebensmitteleinzelhandel vermarktet. Die südliche Steiermark zählt neben dem Waldviertel zu den zwei wichtigsten Karpfenregionen Österreichs.

Die Forellenproduktion ist noch mehr von der Wasserversorgung am Betriebsstandort abhängig. Mit jedem Sekundenliter Zulauf kann der Forellenteichwirt 200 Kilo Speisefische pro Jahr produzieren. Die obersteirischen Regionen waren 2025 deutlich besser mit Niederschlägen versorgt als die südlicheren Landesteile. Die Produktionsjahre 2021 bis 2023 wiesen eine gesteigerte Produktionsmenge von 3611 Tonnen auf 3933 Tonnen auf. Ob sich die aktuellen Produktionsmengen angesichts des Klimawandels, des enormen Fraßdruckes durch Fischräuber und der vorgeschriebenen Restwasserabgabe auf diesem hohen Stand halten lassen, ist äußerst ungewiss.

Insgesamt produzieren die steirischen Aquakulturbetriebe auf 162 Betrieben rund 1070 Tonnen Speisefische. Das entspricht fast einem Viertel der österreichweiten Produktion.

Speisefischproduktion in Österreich

in Tonnen	Lachsartige	Karpfenartige	Sonstige Süßwasserfische	Gesamtproduktion
2020	3.271,8	687,1	568,0	4.526,9
2021	3.611,2	679,6	629,7	4.920,4
2022	3.565,2	617,0	536,5	4.718,7
2023	3.933,1	621,4	615,7	5.170,2

SCHWEINEMARKT: Reichlich versorgte Fleischmärkte

Erzeugerpreise Stmk

6. bis 12. November
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,90	- 0,01
E	1,79	- 0,04
U	1,60	- 0,22
Ø S-P	1,86	- 0,03
Zuchten	0,90	- 0,01

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.45	Vorw.
EU	171,63	- 2,56
Österreich	185,84	- 2,97
Deutschland	179,72	- 0,69
Niederlande	135,37	± 0,00
Dänemark	159,51	- 18,30

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 13. - 19.11.	1,64	± 0,00
Zuchtsauen, 13. - 19.11.	0,87	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 17. - 23.11.	78,05	± 0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 7.11.	1,72	+ 0,02
Dt. VEZG Schweinepreis 13.-19.11.	1,70	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 17.-23.11.	44,00	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.45 Ø	1,75	- 0,01

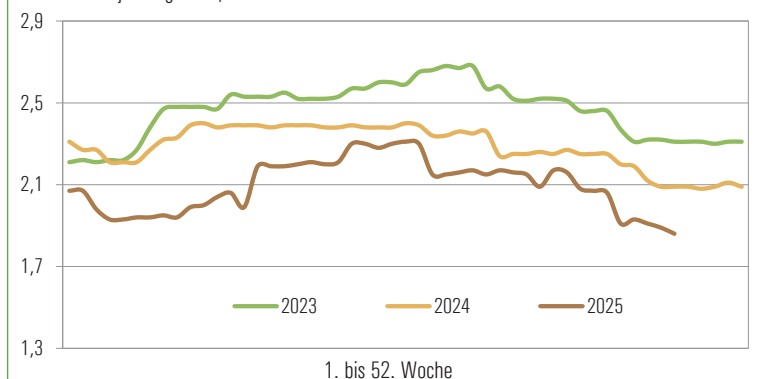
lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Das Lebenschweineangebot ist relativ gut disponierbar. Dennoch sind die Fleischmärkte derzeit reichlich versorgt, alle „warten“ auf den Weihnachtsimpuls.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 47

Futtergerste, ab HL 62, E'25	175 – 180
Futterweizen, ab HL 78, E'25	185 – 190
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25	205 – 210
Körnermais, interv.fähig, E'25	175 – 180

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 47

Sojaschrot 44% lose	415 – 420
Sojaschrot 44% lose, o.GT	510 – 515
Sojaschrot 48% lose	425 – 430
Sojaschrot 48% lose, o.GT	520 – 525
Rapsschrot 35% lose	265 – 270

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	ca. 1,00
	20 bis 80 kg	ca. 1,50
	über 80 kg	ca. 1,00
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	6 bis 8 kg	ca. 1,80
	8 bis 12 kg	ca. 2,80
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	ca. 3,00
	II.Q. (Brunfth.)	ca. 2,50
Gamswild	unter 12 kg	ca. 2,80
	ab 12 kg	ca. 3,80

Apfellerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. November

2021/2022	87.648
2022/2023	111.737
2023/2024	87.810
2024/2025	52.201
2025/2026	101.758

Steirerfische

Preise ab Hof, je kg inkl. Ust., Q: Teichwirteverband

Karpfen	9,90	Silberamur	7,90
Amur	10,90	Zander	25,90
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsibling	16,90

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Okt.	1,39		

Rundholzpreise

frei Straße, Oktober
Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

Oststeiermark	123 – 126
Weststeiermark	123 – 126
Mur/Mürztal	124 – 126
Oberes Murtal	124 – 126
Ennstal u. Salzkammergut	125 – 129
Braunbloche, Cx, 2a+	93 – 98
Schwachbloche, 1b	103 – 106
Zerspaner, 1a	58 – 70
Langholz, ABC	128 – 134

Sonstiges Nadelholz ABC 2a+

Lärche	132 – 156
Kiefer	88 – 92

Industrieholz, FMM

Fi/Ta-Schleifholz	42 – 45
Fi/Ta-Faserholz	36 – 40

Energieholz

Preise Oktober

Brennholz, hart, 1 m, RM	80 – 115
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 – 76
Qualitätshackgut, P16 – P63	85 – 105
Nh, Lh gemischt, je t atro	
Energieholz-Index, 3. Qu.25	2,137

Nutzrindermarkt Traboch: Weiterhin umfangreiches Angebot

18. November **Zwein: Ø-Gew./N.Pr. Milchr: Ø-Gew./N.Pr. Kreuzg: Ø-Gew./N.Pr.**

Stierkälber bis 80 kg	72,61	7,84	73,75	2,04	68,62	6,89
Stierkälber 81-100 kg	91,59	7,36	92,40	3,03	90,16	7,63
Stierkälber 101-120 kg	108,34	7,18	107,33	3,17	109,61	7,75
Stierkälber 121-140 kg	130,62	7,63	127,00	4,10	122,00	7,90
Stierkälber über 141 kg	185,33	6,58	170,33	4,34	215,62	5,91
Summe Stierkälber	104,73	7,29	96,12	3,02	120,44	6,99
Kuhkälber bis 80 kg	65,50	3,27	-	-	70,80	4,96
Kuhkälber 81-100 kg	92,30	6,41	-	-	90,21	6,05
Kuhkälber 101-120 kg	109,14	5,26	116,00	4,60	110,70	5,75
Kuhkälber 121-140 kg	127,62	5,13	-	-	131,33	5,04
Kuhkälber über 141 kg	168,00	4,78	-	-	220,12	4,78
Summe Kuhkälber	113,26	5,36	116,00	4,60	103,78	5,32
Einsteller bis 12 M.	372,45	4,56	-	-	371,67	4,78
Kühe nicht trächtig	730,75	2,60	-	-	-	-
Kalbinnen bis 12 M.	285,44	3,86	-	-	308,45	4,09
Kalbinnen über 12 M.	534,21	3,17	640,00	2,71	614,00	3,55
Ochsen über 12 M.	533,00	3,69	-	-	393,00	4,20

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

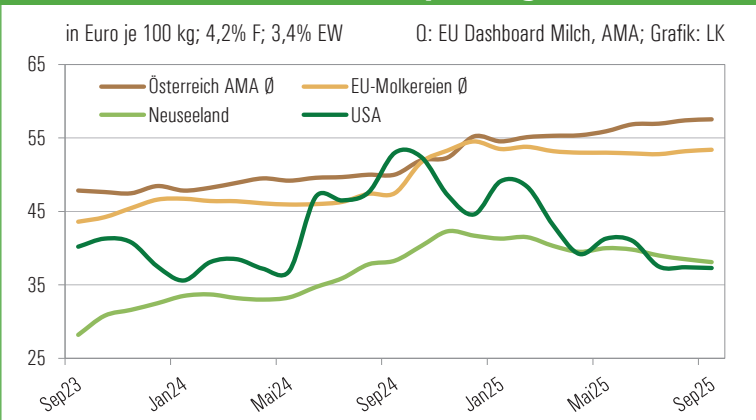
Spotmilch Italien, 9.11.	47,50	49,50
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Oktober	39,10	44,50
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Nov., 14.11.	35,60	35,90
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 18.11.	- 3,0%	- 2,4%

Erzeugerpreise Lebendrinder

10. bis 16.11., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	747,50	2,70	- 0,14
Kalbinnen	427,50	3,90	± 0,00
Einsteller	315,50	4,47	- 0,02
Stierkälber	105,50	7,28	- 0,24
Kuhkälber	107,50	5,64	- 0,58
Kälber ges.	106,50	6,96	- 0,24

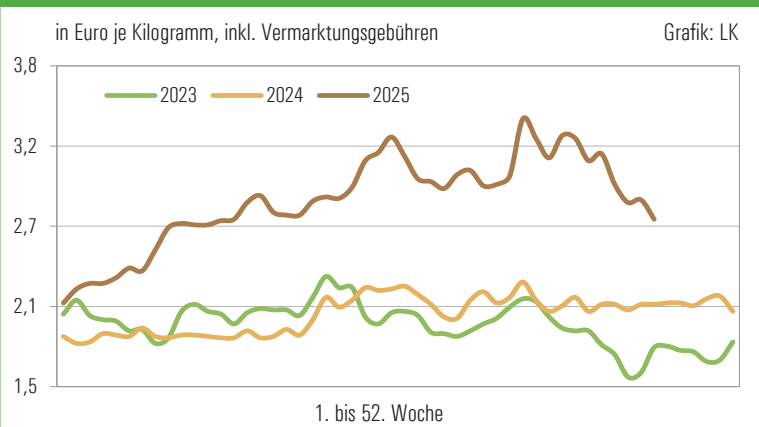
Internationaler Milchpreisvergleich



SCHLACHTRINDERMARKT: Kuhkategorien weiter in Konsolidierungsphase



Kühe lebend



Milchmarkt- und saisonbedingt befinden sich die Lebend- und Schlachtkuhmärkte in einer Konsolidierungsphase. Der Schlachtstierbereich ist weiterhin fest.

Notierung Rind Steiermark

17. bis 23.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,94/6,98
Ochsen (300/441)	6,94/6,98
Kühe (300/420)	4,91/5,17
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,65
Programmkalbin (245/323)	6,94
Schlachtkälber (80/110)	9,70

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,34
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,24
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,54
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,35

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **17**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **45**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **59**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTF + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Nov. auflaufend bis KW 46** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	7,01	5,85	7,15
R	6,99	5,60	6,85
O	6,76	5,09	6,08
Summe E-P	6,97	5,30	6,93
Tendenz	- 0,04	- 0,45	- 0,06

Bewährte Wirkstoffe, neue Fungizide

Bei seiner diesjährigen Beratertagung stellte der Pflanzenschutzmittelhersteller Basf kürzlich zwei neue Fungizide für den Erdäpfelanbau vor. Was man sich von den neuen Formulierungen erwarten darf.

MARTIN MACHTLINGER

Österreichs Erdäpfelbauern blicken auf eine gute Ernte 2025 zurück, trotz regionaler Unterschiede. Wie die Landwirtschaftskammer Niederösterreich berichtet, gibt es ausreichend Mengen, um den Markt ganzjährig mit heimischer Ware zu beliefern. Die Qualitäten seien gut und als Konsument könne man sich auf heimische Erdäpfel von bester Güte freuen. Ruft man sich die vorherigen Jahre mit knapper Versorgung ins Gedächtnis, ist dieser Umstand jedoch nicht selbstverständlich. Ein wiederkehrendes Problem, mit dem die Landwirte zu kämpfen haben, ist der steigende Schaderregerdruck, der auch durch wachsende Resistenzen gegen die wenigen noch verfügbaren Wirkstoffe zunimmt.

Neue Mittel gegen die Kraut- und Knollenfäule

Besonders die Pilzkrankheit *Phytophthora infestans*, zu Deutsch Kraut- und Knollenfäule, ist hier bekanntlich ein Dauerthema. Genau hier möchte der Chemiekonzern Basf mit zwei neuen Produkten, Enervin Pro und Divexo, ab kommendem Jahr für Abhilfe sorgen. „Hier

wurden zwei neue Produkte aus bekannten Wirkstoffen neu zusammengestellt“, erklärt Basf-Berater Holger Kopp bei deren Vorstellung in St. Valentin. Sowohl Enervin Pro als auch Divexo liegt Initium zugrunde, ein Wirkstoff, welcher Kopp's Ausführungen zufolge eine langanhaltende vorbeugende Wirkung aufweist. Im Fall von Enervin Pro wird dem Initium auch die phosphorige Säure Kaliumphosphonat im Verhältnis 1:4 beigemischt. „Wir haben versucht, eine Formulierung zu finden, die optimal auf die Pflanzen und die Wirkungsweise abgestimmt ist“, so der Fachmann. 75g/l Initium und 300g/l der phosphorigen Säure sollen nun die beste Wirkung des Suspensionskonzentrats erbringen. So sollen die maximale Kaliumphosphat-Beladung und eine schnelle Aufnahme in der Pflanze erreicht werden. Pro Hektar werden in der Kartoffel 3,2 Liter des Mittels angewandt.

Ergänzende Wirkung und Resistenzvorbeugung

„Beide Wirkstoffe ergänzen sich in ihrer Wirkungsart und -weise ideal und verschaffen uns so einen großen Vorteil“, versichert man beim Chemiekonzern. So soll Initium über das Blatt wirken, sich in der Wachsschicht

einlagern und Wirkungsdepots bilden. Bei Feuchtigkeitseinfluss, wie leichtem Regen oder Tau, verteilt sich der Wirkstoff anschließend in der Pflanze.

Die phosphorige Säure wiederum soll ihre Wirkung zeigen, indem sie durch das Blatt durchdringt und sich anschließend im auf- und absteigenden Saftstrom verteilt. Die phosphorige Säure sei Kopp zufolge auch in den neugewachsenen Blättern nachweisbar und soll so auch den Neuzuwachs schützen. In den Tests der einzelnen Wirkstoffe konnte Basf bereits „sehr gute Wirkungen“ erkennen, auch bei hohem Infektionsdruck. „In Kombination wirken die Produkte aber immer stärker und besser“, ist Kopp überzeugt. Mit dem Zusammenfügen der Wirkstoffe erwartet sich der Pflanzenschutzmittelhersteller, dass Resistenzen ebenfalls besser vorgebeugt werden kann.

Frühe Applikation entscheidend

Die beste Wirkung von Enervin Pro verspricht Basf bei vorbeugender Verwendung. „Grundsätzlich sind alle Einsatzmöglichkeiten von früh bis spät offen“, informiert Kopp. „Die beste Wirkung hat der Wirkstoff aber, bevor eine Infektion

vorhanden ist, dann kann die phosphorige Säure ihre Wirkung am besten entfalten. Das zeigen auch unsere Versuche,“ führt der BASF-Berater fort.

Zwei Wirkstoffe – ein Ziel

Diesem Leitsatz folgt auch das Fungizid Divexo, von dem sich der Chemiekonzern die Zulassung im ersten Quartal des kommenden Jahres erhofft. Wie bei Enervin Pro sollen „zwei bereits bekannte und bewährte Wirkstoffe eine einzigartige, neue Wirkstoffzusammensetzung“ ermöglichen. Weiters streicht Kopp hervor, dass es sich bei den beiden Wirkstoffen um zwei unterschiedliche FRAC-Gruppen handelt: 120g/l Initium werden 378g/l Propamocarb-Hydrochlorid zugegeben. Das Pflanzenschutzmittel soll vorbeugend angewendet werden. Die Aufwandmenge wird mit zwei Litern pro Hektar und maximal zweimal pro Saison angegeben. Das Propamocarb-Hydrochlorid soll sich nach Aufnahme über die Blattoberfläche systemisch in der Pflanze verteilen, die Lipidsynthese effektiv blockieren und die Zellwandbildung stören. „Es gibt verschiedene Krankheitsstämme, die auf gewisse Wirkstoffe nicht mehr reagieren. Durch die Kombination von Initium und Propamocarb bietet Divexo jedoch eine gute Wirkung“, so Kopp.

Als weitere Vorteile erwähnt er, dass die Wirkstoffe nur langsam durch UV-Licht abgebaut werden sowie ihre Regenbeständigkeit: „Das ist eine Voraussetzung.“ Sowohl Enervin Pro als auch Divexo werden als sehr gut in der Pflanzenverträglichkeit beschrieben, ihre Formulierung und Regenfestigkeit gilt nach Firmenangaben als gut. Damit steht dem Erdäpfelanbau demnächst wohl eine vielversprechende Alternative zur Verfügung.



Das Ausmaß des *Phytophthora*-Drucks wird im Vergleich deutlich: links unbehandelt, rechts die behandelte Fläche.



Die Couplergeräte sind manuell, voll- und teilautomatisch erhältlich. Die Einspülschleuse hat ausgedient. Eine manuelle Verwendung der Gebinde ist möglich.

Herstellerübergreifend neue Verschlüsse

13 Firmen arbeiten an einem geschlossenen Transfersystem für Pflanzenschutzmittel. 2025 konnte die Serienproduktion der Kappen starten.

MARTIN MACHTLINGER

Vor mehr als zehn Jahren, konkret 2013, startete die Entwicklung der Kappen, damals noch unter dem Arbeitstitel „ezi-connect“. Mit dem neuen Transfersystem für flüssige Pflanzenschutzmittel erhoffen sich die 13 Firmen, die das Projekt unterstützen, mehr Schutz für den Anwender und die Umwelt sowie eine einfachere Handhabung für die Landwirte.

Das System, nunmehr vertrieben unter dem Namen „easyconnect“, setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: der Kappe, die auf den Pflanzenschutzmittel-Kanistern vormontiert ist, und dem Entnahmegerät, das von den Herstellern den Namen „Coupler“ erhalten hat. Die Kappe

besteht aus einem separaten Innendeckel, welcher in der Schraubkappe integriert ist und durch eine Staubschutzkappe bei Transport und Lagerung geschützt wird.



Anwenderschutz

Das Aufschrauben des Kanisters ist mit dem neuen System nicht mehr notwendig, wodurch eine mögliche Exposition mit Chemikalien ausgeschlossen werden soll. Bei Teilentnahme verschließt der Innendeckel den Kanister „dicht und auslaufsicher“. Bei Verwendung von Pflanzenschutzmitteln muss aufgrund gesetzlicher Regelungen jedoch weiterhin persönliche Schutzbekleidung getragen werden. „In einer unabhängigen Expositionsstudie im Vergleich

zur konventionellen Einspülschleuse und easyconnect zeigt sich eine Verringerung der Exposition um 98 Prozent“, versichert BASF-Versuchstechniker Alexander Sternbauer.

Coupler gibt es mittlerweile in verschiedenen Varianten, von manuell bis vollautomatisch. Bei allen wird über den transparenten Ansaugschlauch und eine Schnellkupplung eine Verbindung mit der Saugleitung der Spritze hergestellt. Ein Spülwasserschlauch versorgt den Coupler mit Frischwasser, entweder über die Spritze oder eine externe Wasserversorgung. Nach der Entleerung des Kanisters wird dieser von der integrierten Spüldüse des Couplers ausgespült. „Rückstandsfrei“, wie man bei BASF verspricht.

Zur Anwendung wird zuerst der Transfer- und Spülwasserschlauch über die Trockenkupplung angeschlossen. Anschließend wird der Kanister,

nachdem die Staubkappe entfernt wurde, von oben auf den Coupler gesetzt und mit einem Hebel fixiert. Helfen soll hierbei der easyconnect-Kappenschlüssel, mit dem das Abheben der Staubkappe erleichtert werden soll. Auch die Schraubkappe soll mit dem Werkzeug bei Bedarf schnell und handgelegenkschonend entfernt werden können.



Einfache Teilmengenentnahme



Fachpublikum aus aller Herren Länder drängte sich durch die Gänge des 39 Hektar großen Messegeländes.

FOTO: DLG

Das war die Agritechnica 2025

Rund 476.000 Besucher aus 171 Ländern kamen laut Veranstalter Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) zur führenden Landtechnikmesse nach Hannover. Sie bekamen ein Feuerwerk an Innovationen zu sehen.

MICHAEL STOCKINGER

Das Messeevent der Superlative ist vergangene Woche von 9. bis 15. November erfolgreich über die Bühne gegangen. Unter dem Leitthema „Touch Smart Efficiency“ präsentierten 2.849 Aussteller aus 52 Ländern modernste Technologien. Die

meisten kamen aus Deutschland, gefolgt von Italien, China, der Türkei und den Niederlanden, aber auch einige österreichische Firmen waren dabei.

Das neue Besucherkonzept „7 Tage – 7 Themen“ gliederte die Messe. Zu sehen waren in Hannover wie gewohnt gigantische Maschinen. Aber auch kleinstes Zubehör und viele

digitale Lösungen für die Landwirtschaft von morgen wurden gezeigt. So ergänzte die „Systems & Components“ das Messeprogramm mit Technologien und Lösungen für die Zulieferer der Landtechnikhersteller und des gesamten Off-Highway-Sektors.

Fragestellungen zu unter anderem alternativen Antriebs-

systemen, KI-basierten Sicherungssystemen sowie der Verbindung von Technologie und Nachhaltigkeit standen hier im Mittelpunkt.

Die DLG berichtet von rund 476.000 Besuchern aus 171 Ländern. Rund 32 Prozent seien aus dem Ausland angereist – darunter übrigens auch mehr als 50 im Rahmen der Leser-



Video

Die neue stufenlose Variante kurz erklärt

FOTOS: BZ/STOCKINGER (4)

Für mehr Komfort: Massey Ferguson führt eine stufenlose Getriebeoption für die Traktoren der Serie MF 5S ein und wertet die Maschinen digital auf.



Video

Was die Großballenpresse auszeichnet

Claas präsentierte erstmals eine Quaderballenpresse mit KI-gestützter Pressdichteregelung, neuem Antriebskonzept und Doppelschlaufenknoten.



Pöttinger zeigte mit Puro H 3000 den Einstieg in die Einzelkornsätechnik.

reise der BauernZeitung –, 15 Prozent der „Entscheider“ sollen gar von außerhalb Europas zu der Leitmesse gekommen sein. Laut DLG waren zudem mehr als 1.600 Journalisten und Influencer aus 55 Ländern auf der Agritechnica.

Entsprechend war das Verkehrsnetz überlastet, was zu teils stundenlangen Verzögerungen bei der An- und Abreise führte. „Eine Woche voller Staus liegt hinter Hannover“ und „Besucherstärkste Tage der Messe bringen Verkehr zum Erliegen“, titelten lokale Medien.

Dennoch war die Stimmung gut. „Die Besucher zeigten sich äußerst zufrieden mit dem Ausstellungsangebot und den fachlichen Themen der Agritechnica, was eine Zustimmung von 95 Prozent in der Besucherbefragung bestätigt“,

zog Timo Zipf, Projektleiter der Agritechnica, nach Abschluss der Messe Bilanz.

Bereits im Vorfeld der Ausstellung hat die DLG Preisträger bekannt gegeben, allen voran jene des „Innovation Award Agritechnica“. Gold ging heuer an das von Müller Landmaschinen in Kooperation mit Aebi entwickelte Antriebskonzept „Line Traction“ und das von Claas komplett neu entwickelte Maschinenkonzept einer Quaderballenpresse, der Kubix – die BauernZeitung berichtete. Vergangene Woche folgten nun weitere Auszeichnungen, allen voran „Farm Machine 2026“ – mehr dazu auf den beiden Folgeseiten – und „Tractor of the Year“.

Die nächste Agritechnica und Systems & Components finden von 14. bis 20. November 2027 in Hannover statt.



Deutz-Fahr enthüllte die komplett neue Traktor-Serie 8. Sie beinhaltet vorerst zwei Modelle: den 8310 TTV und den 8340 TTV.

MEDAILLENREGEN

Claas Axion ist bester Traktor über 350 PS

Der Axion 9.450 Terra Trac mit seinem Halbraupen-Konzept ist in der Kategorie „HighPower“ ausgezeichnet worden.

Claas konnte sich in Hannover wie kein anderer Hersteller über einen Auszeichnungsregen freuen: Neben einem Innovation Award in Gold und vier Silbermedaillen sowie zwei Farm Machine-Awards (siehe folgende Seiten) auch über den Preis „Tractor of the Year“. Gewonnen hat ihn der Axion

trieb entwickelt wurden. Sein CCLS-Hydrauliksystem liefert einen Durchfluss von bis zu 370 l/min, mit einer Heckhubkraft von über elf Tonnen sowie voller Isobus- und Power-Beyond-Konnektivität.

Intelligente Funktio-



9.450 Terra Trac mit seinem Halbraupen-Konzept in der Kategorie „HighPower“.

In der Begründung der mit internationalen Agrar- und Landtechnikjournalisten besetzten Jury hieß es unter anderem: „Der Claas Axion 9.450 Terra Trac vereint hohe Leistung mit Maschinenoptimierungstools, die speziell für große landwirtschaftliche Be-

nen wie Cemos, Dynamic Auto Droop und Cebis connect erhöhen die Präzision, während die vierpunktgefederte Kabine hohen Komfort bei nur 66 dB(A) gewährleistet.“

Die Jury lobte zudem „die Kombination aus Leistungs-dichte, Hydraulikleistung und datengestütztem Performance-Management“. Der Axion 9 Terra Trac fährt mit bis zu 450 PS Motorleistung vor.

Tractor of the Year 2026

- HighPower (mehr als 300 PS): Claas Axion 9.450 Terra Trac
- MidPower (150 bis 280 PS): Fendt 516 Vario
- Utility (70 bis 150 PS, max. 4-Zylinder und max. 10.000 kg Gewicht): Valtra G125 CVT Active
- Specialized (Obst-, Weinbau und Berg, mehr als 40 PS): New Holland T4.120 F Auto Command
- Sustainable (Nachhaltigkeit): JCB Fastrac 6300
- Bot (Robotertraktoren): AgXeed 2.055 W3

Die besten Landmaschinen

Eine Expertenjury aus zwölf Ländern hat die „Farm Machine 2026“ in 13 Kategorien gewählt. Zusätzlich wurde die bei Praktikern beliebteste Maschine mittels Online-Voting gekürt.

Farm Machine, ehemals Machine of the Year, gehört seit 1997 zu den begehrtesten Auszeichnungen in der Landtechnikbranche. In 13 Kategorien prämiieren die Redakteure von agrarheute und Traction mit Kollegen aus dem In- und Ausland Innovationen. Auch die BauernZeitung ist durch OÖ-Redaktionsleiter Thomas Mursch-Edlmayr in der Jury vertreten. In der zusätzlichen Kategorie Publikumspreis, dem Audience Choice Award, wurde durch ein Online-Voting ermittelt, welche Maschine das Highlight des neuen Jahres 2026 für Praktiker sein wird.



In der Kategorie „Allround-Traktoren“ hat sich der österreichische Kandidat durchgesetzt: Der Lindner Lintrac 160 war auch in Hannover ausgestellt.

Und der Oscar der Landtechnik geht an ...

■ **John Deere 9RX 830 (Großtraktoren):** Der Traktor mit größeren Raupen ist bislang der stärkste Knicklenker aus der Serienproduktion. Das Topmodell hat eine Nennleistung von 830 PS. In der Spitze liefert der Motor stolze 913 PS Maximalleistung und ein Drehmoment von bis zu 4.234 Nm.

■ **Case IH Optum 440 (Traktoren Oberklasse):** Bei den drei präsentierten Optum-Modellen stellt Case IH echte Neuerungen bei Motor und Antrieb vor: Ein neuer 6-Zylinder von FPT (Cursor 9, 8,7 l) mit mehr Leistung, das neue stufenlose 4x2-CVXDrive und – erstmals in einem Optum – 60 km/h.

■ **Fendt 832 Vario (Traktoren Mittelklasse und „Audience Choice Award“):** Herzstück ist der neue und konzerneigene Agco Power Core 80 (8-l-Sechszylinder) mit DOC, DPF und SCR, der ohne AGR auskommt. Die Motorsteuerung Dynamic Performance legt bei Bedarf 23 PS nach; 1.680 Nm stehen bereits bei 1.200 U/min an.

■ **Lindner Lintrac 160 (All-**

round-Traktoren): Mit dem neuen Lintrac 160 LDrive präsentiert Lindner den bislang stärksten Traktor der Firmengeschichte. Der 175 PS starke FPT-Motor mit 4,5 Litern Hubraum liefert 700 Nm Drehmoment und arbeitet mit dem stufenlosen TMT-14-Getriebe zusammen, das Lindner gemeinsam für diesen Traktor mit ZF entwickelt hat.

■ **New Holland CX 8.90 PLMi (Mähdrescher):** Das Topmodell, der CX 8.90 PLMi als 6-Schüttler, wird von einem 460 PS (Maximalleistung) starken FPT-Cursor-9-Motor angetrieben. Dabei kommt die Maschine mit einem Kanalmaß von 156 Zentimeter, einer 75 Zentimeter großen Dreschtrommel und zahlreichen interessanten Features daher.

■ **Kuhn GMD 15030 (Futtererntetechnik):** Mit 14,50 Metern Arbeitsbreite bringt Kuhn das derzeit breiteste Anbau-Scheibenmähdwerk auf den Markt. Das GMD 15030 kombiniert vier Mähbalken mit je sieben Scheiben, die paarweise über Gelenke verbunden sind.

■ **Krone BiG Pack HDP II (Futterbergung):** Die Großpackenpresse im Ballenformat 1,20 × 0,90 Meter zielt auf hohe Dichte, besonders in trockenem Stroh. Acht Doppelknoter binden ohne Garnreste, zwei Turbinen halten den Bereich frei. Neu ist ein Wartungsmodus, der die Maschine langsam durchdreht und Taktung, Sensoren und Aktoren per Selbstdiagnose prüft.

■ **Claas Jaguar 1200 (Feldhäcksler):** Neue MAN V12-Motoren mit 24 l Hubraum liefern bis zu 1.100 PS. Außerdem bekommt der Häcksler ein neues Antriebskonzept und eine 91 Zentimeter breite Messertrommel. Laut Claas erreicht der Jaguar einen Durchsatz von bis zu 500 Tonnen pro Stunde. Ebenso neu sind die Orbis Maisvorsätze mit bis zu 14 Reihen (9 und 10,50 m Arbeitsbreite).

■ **Treffler TGA 3X (Bodenbearbeitung):** Der angebaute Grubber mit drei Metern Arbeitsbreite kombiniert flache Bodenbearbeitung und tiefe Lockerung in einem Arbeitsgang. Hinter jedem Gänsefußschar lockern

Zusatz-Zinken bis 38,5 Zentimeter tief, während die Vorschar nur zwei bis fünf Zentimeter tief arbeiten. Die optional integrierbare Säeinheit soll zudem präzise Aussaat von Grob- und Feinsaatgut ermöglichen.

■ **Aussaat: Amazone Cirrus 04/Precea mit EasyTram:** Die neue Anwendung EasyTram für die Fahrgassenanlage ermöglicht erstmals die exakte Vorplanung per Applikationskarte. Das System von Amazone ist mit den Sämaschinen Cirrus 04 Grand und Precea kompatibel, reduziert Überlappungen und spart Saatgut sowie Dünger dank Multi-Switch-Technologie.

■ **Amazone ZA-TS 01 Auto-Spread (Bestandesführung):** Der ZA-TS 01 Autospread ist ein Zweischeiben-Zentrifugalstreuer, der sich selbst einstellt. AutoSpread misst erstmals das reale Streubild – inklusive Wurfriechung und Wurfweite – und regelt den Streuer automatisch nach.

■ **New Holland W170D Forage Power (Materialumschlag):** Mit der neuen Maschine erweitert New Holland die W170D-Baureihe um eine gezielt für den Silageinsatz entwickelte Variante im 255-PS-Segment.

■ **Fendt ForageQualityCam, Claas Cemos Auto-Chopping und New Holland ForageCam (Smart Farming + Robotik):** Die Systeme verfolgen dasselbe Ziel: beim Häckseln die Kornaufbereitung in Maissilage in Echtzeit bewerten und steuern. Kameras im Auswurfbogen erfassen den Gutfluss, eine KI analysiert den CSPS-Wert (Corn Silage Processing Score) als Maß für den Korn-Zerkleinerungsgrad und damit für die Qualität der Aufbereitung. Darauf basierend greift die Automatik ein.



Sieger Großtraktoren: John Deere 9RX 830



Oberklasse: Case IH Optum 440



Mittelklasse und Online-Voting: Fendt 832 Vario



Mähdrescher: New Holland CX 8.90 PLMi



Futtererntetechnik: Kuhn GMD 15030



Futterbergung: Krone BiG Pack HDP II



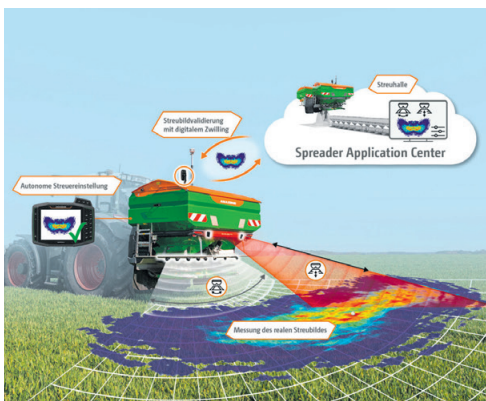
Feldhäcksler: Claas Jaguar 1200



Bodenbearbeitung: Treffler TGA 3X



Aussaat: Amazone Cirrus 04/Precea mit EasyTram



Bestandesführung: Amazone ZA-TS 01 AutoSpread



Materialumschlag und Logistik: NH W170D Forage Power



Smart Farming: Fendt ForageQualityCam, Claas Cemos Auto-Chopping und New Holland ForageCam

GÜLLETECHNIK**Bodennahe Verteiler nachrüsten**

Die fachgerechte und effiziente Ausbringung von Gülle wird immer wichtiger. Dementsprechend reichlich waren Hersteller auf der Messe in Hannover vertreten. Die neue 3D-Fassvermessung von Swisstec AG ermöglicht es, Kundenfässer direkt am Standort präzise zu vermessen. Dadurch können die benötigten Schleppfix-Anbauteile bereits ab Werk passend bestellt werden.



Für passgenauen Anbau wird das Fass gescannt.

ABSCHIEBEWAGEN**Automatische Erkennung**

Die Fliegl Agrartechnik GmbH hat eine neues System für Abschriebewagen entwickelt, das den Wechsel von Anbaugeräten erheblich vereinfachen und die Betriebssicherheit deutlich erhöhen soll. Es erkennt angeschlossene Anbaugeräte automatisch und passt die Bedienoberfläche am Isobus-Terminal selbstständig an die spezifischen Funktionen an und reduziert den Hydraulikaufwand auf nur drei Schläuche.

Der stärkste Steyr-Traktor

Steyr zeigte neue Cervus CVT- und Impuls CVT-Modelle. Hier ein genauerer Blick auf erstere, mit dem die rot-weiß-rote Marke in neue Leistungsklassen vordringt.



Optional bis zu 60 km/h schnell fahren die Cervus-Modelle, das zulässige Gesamtgewicht beträgt 18 Tonnen.

Die neuen 6360, 6390 und 6440 Cervus CVT mit 360, 390 und 435 PS werden von 8,7-Liter-FPT-Cursor-6-Sechszylinder-Turbomotoren mit Ladeluftkühlung angetrieben, die erstmals in einem Steyr-Traktor zum Einsatz kommen. „Die Betriebskosten werden durch eine Reihe von Spezifikationen minimiert, darunter lange Wartungsintervalle von 750 Stunden und eine Leerlauf-Funktion, die die Motordrehzahl im Stand reduziert“, weiß man bei Steyr.

Das 4x2-CVT-Getriebe erreicht erstmals eine maximale Fahrgeschwindigkeit von 60 km/h. Standardmäßig ist es auf wahlweise 40 oder 50 km/h begrenzt. Das neue zentrale Reifendruckkontrollsystem (CTIS) ist das erste integrierte Paket dieser Art, das von Steyr angeboten wird. Es besteht die Möglichkeit, drei Druckeinstellungen zu speichern. Zudem kann der Kompressor eine externe Luftleitung für die Maschinenreinigung versorgen. Die neuen Modelle aus St.

Valentin haben ein Leergewicht von ca. 12.400 Kilogramm (kg) und eine zulässige Gesamtmasse von 18.000 kg. Die Hubkraft am Heck beträgt laut Werksangaben 11.760 kg, bis zu fünf doppelwirkende Hochleistungssteuergeräte sowie eine optionale Power Beyond-Versorgung sind verfügbar. Eine doppelte Hydraulikpumpe schafft 360 Liter pro Minute. Das elektronische Fronthubwerk (eFH) mit einer Hubkraft von 5.800 kg ist mit einer Auflagedruckregelung ausgestattet, die über die Multicontroller-Armlehne eingestellt werden kann. Zwei doppelwirkende Steuerventile und eine optionale Zapfwelle mit 1.000/1.000E U/min ergänzen die Maschine.

Leiser, komfortabler, anpassbar

Die überarbeiteten Cervus CVT sind mit dem markanten neuen Steyr-Design und neuen Tagfahrleuchten ausgestattet. Die Kabine soll zu den leisesten

ihrer Klasse gehören, die semiaktive Federung wird durch eine neue unabhängige Vorderachsfederung ergänzt.

Drei konfigurierbare Tech-Packs ermöglichen es, den Cervus CVT an die Anforderungen der Präzisionslandwirtschaft anzupassen. Die Pakete beinhalten integrierte Lösungen wie Isobus-Kompatibilität und TIM (Tractor Implement Management) für die Plug-and-Play-Interaktion zwischen Traktor und Anbaugerät über Touchscreen, Easytronic II mit GPS-Auslösung zur Automatisierung des Vorgewende-Managements und Steyr Turn II für die vollständige Vorgewende-Lenkung und Anbaugeräteautomatisierung. Alle Modelle sind mit Connectivity Included ausgestattet, was einen lebenslangen Zugriff auf FieldOps™ für Echtzeit-Daten zum Farmmanagement, zur Fernüberwachung und fundierten Entscheidungsfindung ermöglichen soll.

Laut Steyr läuft die Serienproduktion im zweiten Halbjahr 2026 an.

**Video**

Der neue Traktor kurz erklärt

BauernZeitung-Leser auf Tour

Die BauernZeitung hat auch heuer wieder eine Leserreise zur Agritechnica veranstaltet. Die ausgebuchte dreitägige Exkursion führte auch zum Landmaschinenhersteller Krone und in die Altstadt von Hannover.



Mit dem Flieger ging es von Wien und München nach Hannover.



Per Bus folgte dann komfortabel die Weiterreise durch Niedersachsen (D).



Am Anreisetag machten die Leser der BauernZeitung einen Stopp bei Krone. Dort stand für die 55 Teilnehmer eine Werksführung auf dem Programm.



Auch Einblicke in die historische Entwicklung von Krone wurden gegeben.



Schon kurz nach der Öffnung herrschte am Messegelände großer Andrang.



Auf eigene Faust wurden die Messeneuheiten der Agritechnica erkundet.



Kulturinteressierte lernten am dritten Reisetag die Altstadt von Hannover kennen.

Neue Traktorenbaureihe verstärkt kompakte Sechszylinderklasse

Zum Jahreswechsel wird zunächst der Claas Arion 6.190 Cmatic parallel zum bekannten Arion 660 Cmatic angeboten. Erhältlich ist das neue Topmodell mit zahlreichen Komfortfeatures und digitaler Technik.

Technisch basiert der neue Traktor der kompakten Sechszylinderklasse auf der aktuellen Baureihe mit dem Flaggschiff Arion 660 Cmatic, der seit mehreren Jahren in Folge verkaufstärkstes Modell im Claas-Traktorenprogramm ist und im DLG PowerMix mit starken Leistungswerten bei sparsamem Verbrauch überzeugt haben soll.

Smarter Antriebsstrang

Der Arion 6.190 Cmatic arbeitet mit einem 6,8 Liter großen Sechszylinder mit bis zu 205 PS Maximalleistung mit CPM und einem maximalen Drehmoment von 849 Nm bei 1.500 Umdrehungen pro Minute. Die durch das Claas Power Management zur Verfügung gestellte Mehrleistung wird beim neuen Arion 6.190 Cmatic schrittweise von 185 bis 205 PS und „damit bedarfsgerecht freigeschaltet, was bei zahlreichen Arbeiten die Effektivität und Effizienz steigert“, weiß man beim Hersteller.

Das Getriebe verfügt über Funktionen wie die automatische Anhängerstreckbremse und den Radladermodus für Frontladerarbeiten. Optional ist das Fahrerassistenzsystem Cemos auch für den Arion 6 Cmatic erhältlich. „Auf Basis selbstlernender Algorithmen verbessert es im Dialog mit dem Fahrer die Flächenleistung und die Effizienz bei Feldarbeiten und hilft bei der richtigen Ballastierung und Reifendruck“, erklärt man bei Claas.

Für mehr Komfort

Komfortfeatures wie die gefederte Vorderachse erleichtern



Bis zu 205 PS stehen mit dem neuen Traktor zur Verfügung.

das Arbeiten. Mit dem Cmotion-Multifunktionsgriff hat man neben den Möglichkeiten zur Fahrsteuerung auch acht frei belegbare Funktionstasten sowie die Bedienung von Heckkraftheber und Vorgewendemanagement CSM in einer Hand – ohne Umgreifen.

Für den Arion 6 Cmatic sind erstmals neue Premium-Fahrersitze mit Massagefunktion sowie einer semiaktiven Federung und Sitzklimatisierung verfügbar. Darüber hinaus ist für den Traktor ein neues Multimedia-System mit Apple CarPlay, Android Auto und DAB+ erhältlich. Die Einstellung und Überwachung von Parametern in Bereichen wie Hydraulik, Kraftheber, Isobus-UT oder auch Cemos erfolgt im integrierten Cebis-Terminal in der rechten Armlehne. Zugriff und Eingabe erfolgen entweder über das

Touchdisplay oder per Dreh-taster.

Präzise in der Spur

Mit dem Arion 6.190 Cmatic führt Claas als Neuheit die Funktion Auto CSM auf dem GPS Pilot Cemis 1200 ein. Diese löst beim Einfahren in bzw. beim Verlassen des Vorgewendes automatisch die individuell programmierbaren Sequenzen des CSM Vorgewendemanagements aus.

Für die präzise Spurführung mit dem GPS Pilot Cemis 1200 als intuitives Lenkterminal lassen sich die Referenzlinien anhand der Feldgrenzen vorab in Claas connect planen und anschließend nutzen und mit wenigen Klicks teilen. Die neue Funktion Auto RefLine erkennt anhand der Position und Fahrtrichtung des Fahrzeugs auto-

matisch die passende bzw. logische Referenzspur, und schaltet automatisch zwischen unterschiedlichen Referenzspuren um. So muss der Fahrer beispielsweise beim Wechsel auf Vorgewendereferenzspuren oder beim Ausarbeiten von Keilen mit abweichender Referenzspur nicht aktiv werden, um diese manuell umzuschalten.

Bei Feldarbeiten entlastet die optionale dynamische Lenkung den Fahrer. Von einem Lenkschlag zum anderen wird die Anzahl der Lenkradumdrehungen in etwa halbiert. Hinzu kommt ein neues Beleuchtungskonzept mit bis zu 20 LED-Scheinwerfern und einer neuen Trittstufenbeleuchtung am Aufstieg.

Gut vernetzt

Von der Maschinenkonfiguration, der Kaufabwicklung, dem Zugriff auf Produktunterlagen und dem Schmierstoffratgeber über die Wartungsplanung- und dokumentation bis hin zu herstellerübergreifendem Fuhrparkmanagement, Applikationskarten und weiteren Smart-Farming-Anwendungen: Claas connect ermöglicht je nach Lizenz auch für den neuen Arion 6 Cmatic eine umfassende Vernetzung mit automatisierter Dokumentation und Zugriff vom Büro oder per mobilem Endgerät von unterwegs. Basisangebote wie Maschinenposition, Maschinen-Leistungsdaten, Schmierstoffratgeber und direkter Zugang zum Claas Parts Shop für die Bestellung passender Verschleiß- und Ersatzteile lassen sich mit Farm connect, Fleet connect und Field connect Lizenzen deutlich erweitern.

Die Fingerhacke hat ausgedient

Mehrere Hersteller präsentierten auf der Agritechnica Lösungen für die mechanische Unkrautbekämpfung in der Reihe. Die Invera von Einböck überzeugt dabei mit Präzision und vielen Einstellungsoptionen.

Damit mechanische Unkrautregulierung in Hackkulturen vollflächig gelingt, galten Fingerhacken lange als Nonplusultra. Für gute Ergebnisse bedarf es hier aber einer relativ aggressiven Einstellung, die auch die im gleichen Umfang mitbearbeitete Kultur schädigen kann.

Pro Element eine KI-Kamera

Auf der Agritechnica in Hannover wurden vergangene Woche mehrere Lösungen zur Unkrautbekämpfung vorgestellt. Besonders präzise mutet die In-Row-Hacke Invera von Einböck an. Diese wird in zwei Modellen angeboten. Beide sind mit einer Kamera und einem Hydraulikblock sowie zwei Hackmessern ausgestattet. Die KI-gestützte Kamera erkennt



Unscheinbares Herzstück der Invera: der Hydraulikblock samt Messern

Kulturpflanzen und öffnet die Hackmesser in der Pflanzenreihe im vom Benutzer eingestellten Sicherheitsabstand. Weiters steuert sie den Verschieberahmen. „Das System lernt kontinuierlich dazu. Je mehr Bilder gesammelt werden,

desto zuverlässiger wird die Erkennung“, heißt es von Einböck. Unbearbeitet bleibt lediglich ein schmales Band von zwei bis drei Zentimetern rund um die Kulturpflanze.

Bei der Gemüsebauvariante wird über die Kamera außer-

dem die Tiefenführung schwebend reguliert. Die Ackerbauvariante ist hingegen mit einem Tasträderpaar ausgestattet. Bis zu sechs Meter Arbeitsbreite sind hier möglich.

Laut Geschäftsführer Leo Einböck ist dieses Modell speziell für empfindliche Ackerkulturen wie Zuckerrüben oder Kürbis konzipiert. „Bis zu 35 Kulturen können mit der Invera gehackt werden“, ergänzt Einböck dennoch. Hierfür werden auch Section-Control für das reihenspezifische Vorgewendemanagement und sogenannte Bypass-Zinken angeboten, womit eine vollflächige Hacke erreicht wird.

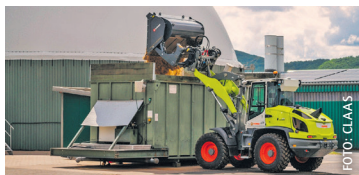


Video

QR-Code scannen und Video ansehen

Claas InnoLab als Schaufenster in die Zukunft

Auf der Agritechnica präsentierte Claas den ersten autonomen Radlader für den landwirtschaftlichen Einsatz. Der vollautonome Torion 956 Sinus Autonomy connect revolutioniert mittels Claas Autonomous Silage Management das Silagemanagement von Biogasanlagen und Milchviehbetrieben. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels bietet Claas mit dem vollautonomen Torion Autonomy connect eine innovative Lösung, um repetitive und monotone Aufgaben eines Radladers ohne Fahrer zu bewältigen. Betreiber können den autonomen Einsatz der Maschine über Claas connect vorplanen. Dabei arbeitet das System intuitiv. Der gemeinsam mit Liebherr entwickelte Torion Autonomy connect erfasst seine



Technische Lösungen präsentierte die Firma Claas bei der Agritechnica.

Umgebung mit LiDAR-Sensoren und erstellt automatisch einen digitalen Zwilling des Arbeitsbereichs zur Planung des Arbeitszyklus. Separate Vermessungstechnik ist nicht erforderlich. Dank fortschrittlicher KI-Technologie erfolgen Routenfindung und Materialaufnahme vollautomatisch mittels einer sogenannten Haufwerksanalyse, ohne dass statische Routen im Voraus geplant werden müssen.

www.claas.at FIRMENMITTEILUNG

Hausmesse bei Eidenhammer in Burgkirchen mit besonderer Premiere

Ein Highlight für alle Landtechnik-Fans: Ende November verwandelt sich Landtechnik Eidenhammer in Burgkirchen wieder in den zentralen Treffpunkt für Landtechnik-Fans aus ganz Österreich. Von 27. bis 30. November von 9 bis 17 Uhr lädt Landtechnik Eidenhammer zur traditionellen Hausmesse ein – und präsentiert dabei gleich zwei echte Sensationen: die Österreich-Premiere der neuen New Holland T7 SWB- und T5S-Traktoren. Direkt von der Agritechnica in Hannover kommt der brandneue New Holland T7 SWB (T7.180 – T7.225 Auto Command & Dynamic Command) erstmals nach Österreich und exklusiv zu Eidenhammer. Die Maschine überzeugt mit zahlreichen technischen Neuerungen. Auch die

neue New Holland T5S-Serie bringt frischen Wind auf den Hof. Sie punktet mit einer verbesserten Vorderachse für noch schnelleres Lenkverhalten und einer optionalen SuperSteer™-Achse für unschlagbare Wendigkeit. Neue Getriebefunktionen, darunter die Dynamic Start & Stop-Funktion, erleichtern die Handhabung im Arbeitsalltag erheblich. www.eidenhammer.com

FIRMENMITTEILUNG



Direkt von der Agritechnica zur Eidenhammer-Hausmesse

STELLENANZEIGEN

Übernahme Rübenernte 6-reihig, Wahlweise mit oder ohne Abtransport, bzw. direkte Agrana Werksanlieferung, 0664/2020134. NÖ/25K01036

Werden Sie Immobilienverkäufer mwd - AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8697630. Stmk./25K00901



ACA CENTER NÖ-SÜD

Landmaschinentechner

Techniker m/w/d mit abgeschlossener einschlägiger Berufsausbildung, Erfahrung von Vorteil, Führerschein B/F benötigt, Vollzeitstelle ab 2.800,- € Brutto, Überbezahlung nach Qualifikation; Bewerbung: ACA Center NÖ-Süd, 2524 Teesdorf, fendt-noe-sued@aca-group.at, 02253/81500 NÖ/25K01030

REALITÄTEN

Oberwölbling: 2,7 ha Wald; Pressbaum: 4,2 ha Grünland/Bauland; Wachau: 4 ha Marillengarten. AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/5674099. NÖ/25K01035

Landwirtschaft ca. 7 ha arrondierte Fläche in der Südsteiermark, wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen. 120 Zuchtsauenplätze mit Ferkelaufzucht und derzeit 200 Mastplätzen. Alle Genehmigungen durch Baubehörde vorhanden. Verhandlungsbasis: 600.000,- €. Anfragen: LVG-GmbH August Jost, Tel.: 0664/3938799. Stmk./25K01079

Ackerflächen zu verkaufen: Umgebung 2440 Moosbrunn, ca. 6 ha; Umgebung 2325 Himberg/Wien, ca. 4 ha; Umgebung 2732 Willendorf/Neunkirchen, ca. 31 ha; Firma Hansy GmbH, 0681/20100741. NÖ/25K01025

Landwirtschaft ca. 7 ha arrondierte Fläche in der Südsteiermark, wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen. 120 Zuchtsauenplätze mit Ferkelaufzucht und derzeit 200 Mastplätze. Alle Genehmigungen durch Baubehörde vorhanden. VHB: 600.000,- €. 0664/3938799. Stmk./25K01020

Suche Nachfolger für große Landwirtschaft, Bezirk Lilienfeld im Mostviertel. Bitte Telefonnummer zur Kontaktaufnahme angeben. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01034 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/25K00807

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter Tirol/25K00055

Höbersbrunn, Gemeinde Gaweinstal, landw. Grundstücke gesamt ca. 8.802 m², 50.000,- €, Invest-Real, 02256/81533, post@investreal.at NÖ/25K00962

Junge Familie sucht Landwirtschaft Milchvieh, Langjährige Erfahrung Tirol/Sbg/OÖ, 0664/2526200, bauernhof.zuhause@gmail.com Sbg./25K01022

DIREKT-VERMARKTUNG

Edelkastanien Containerbäume, ertragreiche, großfruchtige Sorte in TOP Qualität zum Abgeben. 0664/88538255. Stmk./25K00988

PACHT

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, +43660/1526040, www.huettentland.com Tirol/25K00056

PARTNERSUCHE

Herta 68, Witwe sehr fesch, mobil, kocht gerne liebt gute Gespräche u.d. Natur, sucht einen treuen Partner. 0664/88262264, Liebe&Glück. Stmk./25K01085

Andrea, 55J. fesche Ang. hat die Kinder außer Haus und sehnt sich nach Liebe&Geborgenheit. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at Stmk./25K01083

Monika 64 J. m. Dirndlfigur sucht einen ehrlichen Partner mit dem sie wieder Zweisamkeit genießen kann. 0664/88262264, Liebe&Glück. Stmk./25K01084

Johann 81, Witwer sucht nette schlanke Frau 75 zum gemeinsamen Kochen, Autofahren, Spazieren gehen, Ausflüge machen und sonstige Gemeinsamkeiten. Anruf erbeten an 0664/73918670. NÖ/25K01072

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung österreichweit, Intercontact, 0664/3085882. OÖ/25K01028

Oldtimer Traktor Freund Hannes 60, sucht nette Begleitung im Raum Burgenland. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01002 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

FORST UND HOLZ

Kleiner Forstwagen mit Kran, ab 40 PS, Astwanne für alle Forstwagen, Traktorkreissäge m. Zapfwelle o. hydr. Antrieb, 0664/3584002. Tirol/25K01082

Kaufe Energieholz ab Stock, Großbäume neben Feldwegen, Straßen, Gleisen, Stromleitungen; Umkreis Wien, 0664/8210877. NÖ/25K00896

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./25K00855

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. OÖ/25K00782

TIERMARKT

LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0 OÖ/25K00790

Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen, Pony, Esel. 0664/3586401. Stmk./25K01080

Verkaufe hochtrachtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. OÖ/25K01033

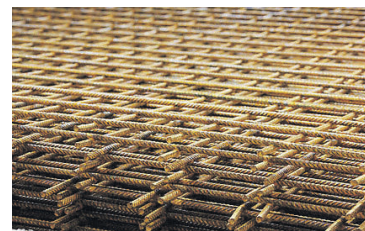
Verkaufe Flugentenpaare, 20,-/25,- €; Küken, 6 Wochen alt, 5,50 €, Bezirk Gmünd, 0664/5792665. NÖ/25K01017

Suche Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe) Fa. Schalk, Tel. 03115/3879. Stmk./25K00991

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/25K00761

Zinsfrei bis Mastende liefern wir schöne Fresser - weiblich und männlich (auch Ochsen); entwöhnt und schutzgeimpft (auch BIO !!) 0664/2441852 (Fa. Schalk) - Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich! Stmk./25K00990

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. NÖ/25K00851

**Baustahlgitter-Aktion**

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00786

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/25K00849

Es gibt noch ca. 50 freie Weideplätze für Muttertierriinder auf der 300ha Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. Tirol/25K00743

FUTTERBÖRSE

Verkaufe ca. 500 kg Körnererbse, 0664/6554382. NÖ/25K01078

Verkaufe Gerste für Zuchtbetriebe, beste Qualität, über 65 HL, mit Zustellung, sowie Trockenmais, 0664/3926991. NÖ/25K01040

**Form- u. Rundrohre-Aktion**

Flach-, Winkel-, u. Rundstahl, Laufschiene u. Zubehör, Baustahlgitter... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00787

Kaufe jede Menge Nassmais zu Bestpreisen, mit Feldabholung, 0664/3926991. NÖ/25K01038

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K00815

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K00814

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K00809

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K00801

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707. NÖ/25K00769

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/25K00804

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grumet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749. Stmk./25K00768

Heu, Grumet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern Tirol/25K00762

MASCHINEN UND GERÄTE



Pöttinger Grubber Bj. 1985 Ab. 2,5 m 0650/6780533 OÖ/25K01074

Rollenverlesetisch für Kartoffeln mit LED Beleuchtung und stufenloser Geschwindigkeit, VP: 1.800,- €, 0664/3115428. NÖ/25K01076

Brantner-Kipper, 9 t, Zweiseitenkipper, zu verkaufen, 4.000,- €, 0664/9213473. NÖ/25K01016

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00817

KULTURRÄDER JETZT BESTELLEN!

alle Reifenhersteller
alle Traktormarken
Spur frei wählbar



Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. Stmk./25K00900

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epplle, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epplle, 4631 Krenglbach, www.mayr-epplle.com, office@mayr-epplle.com, Fax: 07249/46623 38, Tel.: 07249/46623 OÖ/25K00767



Verkaufe Förderband für Kleinballen, 7 m Länge, Tel. +43 676/843530500. OÖ/25K01075

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan. 0676/9401064. Stmk./25K00899



Verkaufe neuen Hydrac VPS 290
Variopflug mit zwei Nachläufer, Beleuchtung, Warnflagge. 9.900,- €, 0650/4948475. OÖ/25K01027

Suche Maismühle Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp. NÖ/25K00972



SOLA Prosem Maissämaschine, 6-reihig, Reihenabstand 45 - 75 cm, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/25K00961

KRAFTFAHRZEUGE

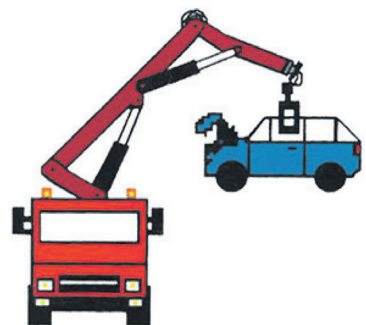
Verkaufe Hyundai ix20, BJ. 2013, 70.000km, Pensionistenfahrzeug, Garagen gepflegt top Zustand, VP: 7.000,- €, 0660/6541220. NÖ/25K01029

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K00810

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K00803



Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/25K00812

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K00802

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung, 0664/6563590. Stmk./25K00805

LANDW. FAHRZEUGE

Traktor Massey Ferguson 135, mit Frontlader und Mähbalken, hydr. heb- und senkbar, 0664/5320743. NÖ/25K01026

Steyr 760 Allrad mit Frontlader, Huber-Winde, Schneeketten und Zwillingsreifen zu verkaufen, 0664/1567560. Tirol/25K00992

Suche Mähdrescher, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553. OÖ/25K00912

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00818

AKTION  
Nordchain Forst- und Schneeketten

INFO: +43(0)664 65 77 541
www.forstmaschinen.co.at

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/25K00771

VERSCHIEDENES



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrerer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/25K00788

Verkaufe Futterdämpfer, Kochkessel von 50 - 500 l, Badeofen f. feste Brennstoffe, IME Brotbackofen, Teigknetmaschine, 0664/3584002. Tirol/25K01081

Jetzt Düngeraktion nutzen! Lose oder im Big Bag, mit Zustellung, 02782/21212. NÖ/25K01041



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K00578

Kaufe jede Menge Nassmais, plus Spätlieferprämie, mit Feldabholung, 0664/3926991. NÖ/25K01039

Übernahme Rübenerte 6-reihig, Wahlweise mit oder ohne Abtransport, bzw. direkte Agrana Werksanlieferung, 0664/2020134. Stmk./25K01037

1300 verzinkte 9er Eisenstecken mit 1.60m Länge und ca 200 verzinkte Eisensteher 2.50m abzugeben, Zustellung möglich, 0664/4794998. Bgld./25K01024

Neues ISOBUS-Bedienterminal von Pöttinger bringt Vorteile

Landtechnik- und Digitalprofi Pöttinger präsentierte auf der Agritechnica sein neues EXPERT 750 Terminal. Das Touch-Display wirkt geräumig, es ist bei Tageslicht, in der Nacht und auch bei schrägem Blickwinkel sehr gut lesbar und angenehm fürs Auge. Auch der Umgebungslichtsensor und die beleuchteten Tasten machen

es bereit für den Einsatz bei jeglichen Lichtverhältnissen. Dank ergonomischer Griffschale liegt es gut in der Hand. Mit den doppelreihigen Bedientasten am rechten Rand ist es für die Einhand-Bedienung konzipiert. Für eine gute haptische Orientierung hat das Keypad erhabene Tasten und Orientierungsmarken.

FIRMENMITTEILUNG



Das Pöttinger-Terminal ist mit ISOBUS-fähigen Maschinen unterschiedlicher Marken und Hersteller kompatibel.

WIE SICH GUT GESCHÜTZT ANFÜHLT.

Unser umfassender Schutz in allen Lebensbereichen, von Österreichs meistempfohlener Versicherung.

grawe.at/meistempfohlen

GRAWE Die meistempfohlene Versicherung Österreichs.

* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FWD Recommender Award) 8.000 Kund:innen von Versicherungen und Banken in Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den bundesweiten Versicherungen in der Gesamtwertung der Jahre 2016-2025 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.

amt

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

Suche Getreidemühle oder Mahlstein der mindestens 30cm Durchmesser hat, 0664/4526739. NÖ/25K01023

Massage für Gesundheit, auch mobil, Seelenprobleme wenden. 0664/5789584. NÖ/25K01018

Verkaufe Stahlgerüsthalle 42 / 22 / 15 Grad / 5 m (Reithalle); Tel.: 0664/4842930. OÖ/25K00985

Geschnitzte Fassböden, Mindest-Durchmesser 1 m, für Museum kauft 0664/2860632. NÖ/25K00969

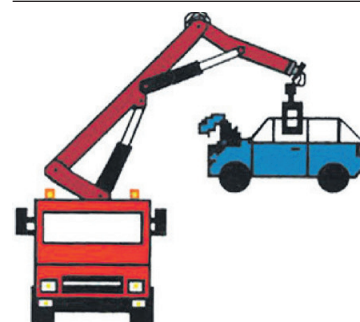
Bastler sucht alte Mopeds + Motorräder (Puch, KTM, Jawa, usw.), auch defekt und Teile, 0664/1446073. OÖ/25K00967



Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit. OÖ/25K00881

Christbaumkreuze

Verkaufen Christbaumkreuze: 40er, 50er, 60er und 70er, geschraubt, Kontakt: 0664 73602992 Waldviertel, Raum Kottes NÖ/25K00868



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/25K00811

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/25K00808

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/25K00766



Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. OÖ/25K00791



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/25K00789

Alteisen - Altautos Ankauf! Verwertung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/25K00765



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00785

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007. OÖ/25K00770

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178. NÖ/25K00073